

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:**  
Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

**Eigenthümer:** Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.  
Redaktion und Administration:  
5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

## Budapest, 8. August.

Mit lautem Getöse führen die rumänischen Heer ihren agitatorischen Feldzug gegen den Staat, gleichsam um sich selber zu betäuben und uns einen gehörigen Schrecken in die Glieder zu jagen. So machten es auch die Trojaner, wenn sie gegen die ihrer harrenden Griechen anstürmten. Die Rumänen arrangiren lärmende Pilgerzüge nach Wien in die Hofburg und sind unermüdet im Verfassen von allerlei Memoranden und Schriftstücken, die in den verschiedensten Sprachen sich mühsam ein Publikum suchen und trotz gewaltiger rhetorischer Anstrengungen selbst in Bukarest, Petersburg und etwa noch in Paris nur ein schwaches Echo finden. Man braucht nur die Verteidigungsschrift des Advokaten Dr. Ratiu, gegen den bei der Klausenburger Advokatenkammer eine nach unserer Ansicht höchst überflüssige Anklage erhoben wurde, zu lesen, um die Geistesart der rumänischen Ultra's, ihre Stimmung und ihr politisches Denken kennen zu lernen. Nach nichts Geringerem strebt ihr Sinn, als die Union zwischen Ungarn und Siebenbürgen zu zerreißen, unter dem Deckmantel der Autonomie Siebenbürgen von Ungarn loszulösen. Ueber alle anderen Gravamina, die die rumänischen Führer im Munde führen, wie Unterdrückung und Verfolgung ihres Volkstammes, gewaltsame Magyarisirung, ungerichtetes Wahlgesetz, Ausschließung der Rumänen von den öffentlichen Aemtern, brauchen wir nicht zu reden, da sie einestheils unwahr und zum mindesten furchtbar übertrieben sind, andererseits durchaus nicht eine so blutrünstige Agitation begründen, wie sie die Führer mit so großem Geräusch zu injizieren wissen. Kann von einer gewaltigen Magyarisirung der Rumänen gesprochen werden, die unter Anderem in der Schule und Kirche ungehörlich ihrer Muttersprache bedienen und dieselbe vortragen können? Welcher Meinung soll man hierlands über die Anhänglichkeit gewisser Rumänen an den ungarischen Staat sein, wenn diese jedem offenen und absolut statthafter Versuch, die Kenntniß der Staatssprache zu fördern, mit unverzögerlichem Haß entgegenzutreten? Ist dieser Haß die Stimmung, in der ein Verständniß der Volkstämme gedeihen kann? Wenn die ungarische Politik das Treiben der rumänischen Führer mit äußerstem Mißtrauen beobachtet, haben diese nicht seit mehr als zwanzig Jahren dazu wiederholt den begründetsten Anlaß geboten, durch ihre Reden

durch ihre Forderungen und durch die Passivität, mit der sie sich vom lebendigen Staatsleben abwärts halten, also jede Möglichkeit einer friedlichen Verständigung von vorneherein abweisen und nur von Umwälzungen ihr Heil erwarten?

Das ist das Schuldkonto der rumänischen Agitatoren. Und welche Repressalien hat der Staat gegen sie geübt? Läßt man sie nicht reden, schreiben und drucken, was ihnen beliebt? Machen sie nicht einen Gebrauch von der Pressefreiheit, welcher selbst die äußersten Grenzen überschreitet? Es ist ja offenkundig, wo sie hinaus wollen. Sie wollen der „rumänischen Frage in Ungarn“ durch Märtyrertum jenes Lustre verleihen, das aller Glanz der Rhetorik und alle Studentenberechtbarkeit bisher nicht zustande zu bringen vermocht; sie wollen die Geduld Derjenigen, die sie als ihre Feinde betrachten, erschöpfen; sie wollen durch ihre Angriffe endlich den Staat zu einem Ausfalle verleiten, der dann nachträglich ihr furchtbares Geschrei rechtfertigen soll. Das soll ihnen aber nicht gelingen. Sie wollen verfolgt sein, um endlich einmal mit etwas mehr Recht als bisher über Verfolgung klagen zu können. Es ist kein schlecht erjornenes Dilemma. Entweder man läßt sie weiter gewähren, und dann kann es in Folge ihrer maßlosen Agitation vielleicht doch zu irgend einer mesquinen Art von Büttsch kommen. Oder man läßt sich aus der Reserve locken und begegnet ihrem Treiben, dann wird das neue Del in die Gluth schütten. Bis dahin kann man jedenfalls gut im Trüben fischen und es wird eine Wunde am Staatskörper offen gehalten, über die unsere Feinde frohlocken, die unsere Reputation vor der Welt schädigt, die unser Ansehen und das Vertrauen zu unserer Kraft mindert. Das sind Spekulationen, die viel zu durchsichtig sind, als daß sie nicht Jedermann sich aufdrängen sollten. Ueber die Opportunität des Schrittes der Klausenburger Advokaten, als sie den Dr. Ratiu unter Anklage stellten, wollen wir nicht viel Worte verlieren. Der Mann schlüpft in seiner Verteidigungsschrift wie ein Mal durch die Schlingen des Strafgesetzes. Aber daß das Treiben der rumänischen Demagogen in der letzten Zeit an der Wahrsamkeit noch zugenommen, läßt sich absolut nicht verkennen. Wir sind die Lezten, die sofort von Hoch- und Landesverrath sprechen, wenn eine Politik propagirt wird, die unserem Staatsrechte fremd und feindlich gegenübersteht. Vaterlandsverrath ist ein schweres, ernstes Wort, und diese Beschuldigung darf nicht auf leichte Weise erhoben

werden. Auch der immerwährende Appell an den Staatsanwalt und an die repressive Regierungsgewalt beginnt nachgerade eine der beabsichtigten entgegengesetzte Wirkung auszuüben. Es widerstrebt uns, in diesen Ruf miteinzustimmen, und wir könnten es nicht verantworten, seinen Heeresfolge zu leisten, die mit Ingrimmskanonen auf Spanien abrohen. Aber bei all' unserer Unbefangenheit müssen wir es zugestehen, daß die Herren Rumänen unsere Geduld und Langmuth auf eine harte Probe stellen.

Wir verfolgen die rumänische Agitation seit ihrem Beginn mit der größten Aufmerksamkeit und möchten bei diesem Anlasse, da wir derselben eine kurze Betrachtung widmen, einige Punkte fixiren, die wir der Aufmerksamkeit und Würdigung unserer politischen Kreise empfehlen. Wir skizziren unsere Bemerkungen nur, da sich noch genügend Gelegenheit finden wird, um auf dieselben eingehend zurückzukommen.

Zunächst sei konstatiert, daß die rumänische Agitation ihre Nährquelle in der auswärtigen politischen Lage sucht und diese daselbst auch zu finden vermeint. Gewisse Elemente der rumänischen Bewegung geben sich der Auffassung hin, daß die allgemeine europäische Lage, das Verhältniß unserer Monarchie zu Deutschland und speziell zu Rußland, die Beziehungen des Dreibundes zu Rumänien — daß das gegenfeitige Verhältniß aller dieser Machtfaktoren für die Realisirung der Wünsche der rumänischen Exaltatos gerade im gegenwärtigen Momente überaus förderlich wären. Die rumänischen Führer sehen hierin eine besondere Stärke ihrer Position; wir möchten sie davor warnen, diesen Bogen allzu straff zu spannen. Was sie für ihren besonderen Vortheil ansehen, könnte sich sehr schnell als Schwäche und Nachtheil herausstellen.

Selbst die denkenden und im Hintergrunde stehenden Elemente der rumänischen Bewegung vergessen, daß die dauernden Grundlagen des ungarischen Staatswesens nicht von den wechselnden und zumeist kontroversen Ansprüchen der allgemeinen politischen Situation abhängig gemacht werden können, sondern ihre eigenen politischen Existenzbedingungen besitzen, von denen in keinem Falle und in keiner Konstellation abgewichen werden kann. Eine ungarische Regierung, die gewisse grundlegende Forderungen des ungarischen Staatswesens aufgeben oder dieselben zum Gegenstande von aller-

## William Swart Gladstone.

Der „große alte Mann“ ist wieder einmal die interessanteste Persönlichkeit Englands geworden, und wenn nicht Bismarck augenblicklich durch seine Agitationsreisen so viel von sich reden machen würde, könnte man auch sagen, daß auf dem Kontinent in diesen Tagen, die traditionsgemäß eigentlich der sauren Gurke geweiht sein sollten, kein Name genannt wird als der Gladstone's. Den Wählern des vorderhand noch vereinigten Großbritannien's und Irlands hat es ja gefallen, dem ehrgeizigen alten Herrn, der dieser Vereinigung sobald als möglich ein Ende machen möchte, zu einer kleinen Majorität und somit noch einmal zur Ministerpräsidentschaft zu verhelfen. Aber eben in Folge des erbitterten Parteikampfes während der Wahlen denfen die Briten und Iren keineswegs gleich über den unverwundlichen Alten. Heute wie vordem bleibt das Publikum in zwei Heerlager gespalten, wenn „des Volkes Wilhelm“, der große Greis, Mr. Gladstone zur Sprache kommt. Bald ist er ein Engel des Lichts, bald ein Teufel. „Glaubst Du an Gladstone?“ gilt Vielen fast für gleichbedeutend mit der Frage „Glaubst Du an Christus?“, während Andere sich bei seinem bloßen Namen wie vor dem Antichrist betreten. Eine Zusammenstellung seiner Epitheta würde manche Seite füllen: der größte britische Staatsmann, der vielseitigste Denker, der Alleswissende, der Metter Englands, der packendste Redner, der selbstloseste Volksfreund, der

gottesfürchtigste Christ; und auf der anderen Seite: der politische Cagliostro, der hohle Schwärmer, der gewissenloseste Demagog, der Ausrufstifter, der verkappte Mömling, der Feind des Thrones und des Altars, der englische Mahdi, der mit glänzenden Irrlichtern beladene Morast, und als Haupttrumpf wird die Weisjagung angeführt, daß er sein Vaterland ruiniren, seine Partei zerlegen und selbst im Irrenhause endigen werde. Das kleine Häuflein Derjenigen schließlich, die als kalte Zuschauer abseits stehen, urtheilt, daß er als Kardinal-Staatssekretär am Blake gewesen und überhaupt besser Bischof, Universitätsprofessor oder Mönch geworden wäre. Ein Originalkopf, ohne Zweifel!

Indessen „spricht mir über seinen wunderbaren Geist, ich bewundere weit mehr seinen Körper“, pflegte einer seiner vertrauten Anhänger zu sagen. Und hier streichen auch seine erbittertesten Gegner die Segel: als körperliche Maschine sucht Gladstone seinesgleichen. 76 Jahre war er alt, als er es unternahm, das widerborstige England zu bereden und jüngst noch, als Zweihundachtzigjähriger, hat er sich persönlich in Schottland um seinen Wahlzirkel beworben. In jenem Wagnisse mag sich der Optimismus des Alters ausdrücken; aber nebenbei zeigt es auch für eine felsenfeste Gesundheit, eine unerschöpfbare Verdauung und einen unausschließlichen Schlaf. Sollte Gladstone, der Viel-schreiber, ein Büchlein über die Kunst, ein hohes Alter zu erreichen, abfassen, die Nachwelt würde ihm dafür zu größerem Danke verpflichtet sein, als für

seine zweifelhaften homerischen Studien. Er selbst ist nicht am wenigsten stolz auf seine körperliche Frische und oft ist er darin für Andere ein wohlmeinender Rathgeber gewesen, besonders für den nervösen John Bright, den großen liberalen Redner, der beständig Cigaretten rauchte und in schlaflosen Nächten über seine Reden nachgrübelte. Ihm empfahl er als Hauptgesundheitsmittel für Geist und Leib, weder Abends beim Einschlafen noch Morgens vor dem Aufstehen an die Politik zu denken. Bei dem aufregendsten Beden seiner Laufbahn schloß er einfach angelächelt seines Bettes die Streitfragen des Tages aus seinem Geiste aus und schlief wie ein Kind sieben bis acht Stunden durch, und wenn er aufwachte, rang er förmlich mit dem Schläfe und hätte gern weitergeschlafen, wenn ihn nicht der kategorische Imperativ der Pflicht vom Lager getrieben.

Bright pflegte bei diesen Ermahnungen wehmüthig den Kopf zu schütteln; seine Reden verfolgten ihn beständig; er lernte sie beinahe auswendig; und außerdem war er kein Schlafvirtuose wie Gladstone, der gleich Sancho Pansa förmlich den Schlaf in der Tasche mit sich herum trug. Der Lebenswandel Gladstone's ist oft beschrieben worden. Sobald er aufgestanden, nimmt er im Sommer wie im Winter ein kaltes Bad, und wenn er darin herumplätschert und dabei preispfist, so weiß seine Frau, daß ihr Herr und Meister und Schutzbefehlener sich wohl und wohnig fühlt. Auf das Bad folgt ein Spaziergang, und zwar, wenn es die Umgebung zuläßt, mit dem Gute in der Hand, damit

Die heutige Nummer umfaßt vierzehn Seiten.

Journal

verantwortet. (Telephon).

**Kein Schwindel**  
mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden sondern nur von Herrschaften abgelegte Herrenkleider, in größter Auswahl zu billigsten Preisen sind zu haben **Karlstr. 2, Ecke Satvanergasse, im Hofe.** Daselbst auch Kleider-Leihanstalt. 9399

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen**

stets in größter Auswahl billigst zu haben, als auch **Kassetten und Kopierpressen** bei

**Hesky Bertalan,**  
Budapest, Karlstr. 7. 9290

**Erzieher,**  
der die Realschule absolvirt hat und in den Gegenständen der II. und III. Realklasse perfekt Unterricht ertheilen kann, wird zu 5 Knaben gesucht. Israeliten und die Violinunterricht ertheilen können, werden bevorzugt. Monatliches Gehalt 25 fl. nebst freier Station. Offerte an **Mor Bleher, Torótz-Str. Miklos.** 9419

**Feuer- und einbruchssichere Kassen**

offerirt billigst die Kassenfabrik **Johann Borodansky,** 7. Bez., Wesselenyigasse 63, Rotengasse 14. 57133

**Rgl. ung. Staatsbahnen**  
Zur Zahl 87812/92.

**Offertauschreibung**

Die Direktion der kgl. ung. Staatsbahnen beabsichtigt die Lieferung des Bedarfs der verstaatlichten Linien der priv. österr.-ung. Staatsbahngesellschaft an Lokomotiv- und Tender-Räder-Paaren für das Jahr 1892 sicherzustellen und schreibt hiemit diesbezüglich die öffentliche Offertverhandlung aus.

Die Offerte sind spätestens bis **7. September 1892, 12 Uhr Mittags,** die Bäden bis **6. September 1. J., 12 Uhr Mittags,** einzuenden, respektive zu erlegen.

Die weiteren für die Einreichung der Offerte maßgebenden Bedingungen sammt dem Bedarfs-Ausweis, welcher letzterer als Offertblanket zu benutzen ist, sowie die allgemeinen und speziellen Lieferungsbedingungen neuester Ausgabe, ferner die Zeichnungen können bei der Section für Material- und Inventaranschaffung der kgl. ung. Staatsbahnen eingesehen werden oder vom Druckorten-Depot der kgl. ung. Staatsbahnen in Budapest gegen Erleg der festgesetzten Gebühr auch per Post bezogen werden, und zwar ist für die speziellen Bedingungen 15 fr., für die allgemeinen Bedingungen 25 fr. per Stück zu erlegen.

Budapest, im Monate August 1892.

Die Direktion der kgl. ung. Staatsbahnen.

(Nachdruck wird nicht honorirt). 9440

**Spezialität! Fischblasen.**

Nr. 3, 4, 5, 6, 6, und 8 fl. per 4, 5 fl. Capotte americain neaprefervativs zu mehr auch per Stück fl. 2.50 bei

**Hitzer & Sohn.**

Budapest, Deatgasse 10.

Bei politischen Transaktionen und Machenschaften werden ließe — eine solche Regierung ist nicht denkbar, oder wenn sie existierte, müßte sie vom ersten Windhauch des nationalen Unwillens weggeblasen werden. Die Souveränität des ungarischen Staates, die Integrität des Gebietes, die Einheit, wie sie unsere Gesetze geschaffen, die sprachliche Hegemonie — diese unveräußerlichen Bedingungen eines nach Jahrhunderte langen Kämpfen konsolidirten Staatswesens anzutasten, wäre heller Wahnsinn. Diejenigen, die aus der allgemeinen europäischen Lage die Nothwendigkeit deduziren, gewisse Bestrebungen selbst um den Preis von Opfern zum Schweigen zu bringen, vergessen vor Allem eines: eine ernste europäische Lage verlangt einen starken, gefestigten ungarischen Staat, und nicht im Dienste der Vertheidigungsfähigkeit der Monarchie arbeitet der Politiker, der Bestrebungen dulden möchte, welche die Grundvesten unseres Staatswesens antasteten.

Für unsere Regierung ergibt sich aus dem Vorhergesagten die zu befolgende Politik mit voller Klarheit:

Kein wie immer gearteter Gesichtspunkt kann und darf eine Demüthigung der ungarischen Staatsautorität erheischen.

Die ungarische Regierung muß sich von dem Gedanken durchbringen lassen, daß unser Staatswesen von heute ein ganz anderes ist als dasjenige vom Ende der Sechziger-Jahre, und daß der ungarische Staat nunmehr Kraft und Autorität genug besitzt, um gewissen Agitationen mit voller Kraft entgegenzutreten, aber eben deshalb auch die Fähigkeit haben muß, allen Feinden, die sich ihm in guter Absicht nähern wollen, diese Annäherung auch möglich zu machen.

Die Stimme der Extremen keines Lagers darf einen maßgebenden Einfluß auf die Entscheidungen der Regierung ausüben. Chauvinistische Maßlosigkeit haben wie drüben kann die Situation nur komplizieren und jede gedeihliche Lösung erschweren. Den Hebereien der rumänischen Ultras muß selbstbewußte Ruhe und Wachsamkeit gegenübergestellt werden. Aber auch das Gehaben unserer nationalen Feuerschlucker darf auf die Haltung unserer Regierung keinen maßgebenden Einfluß ausüben. Nicht der rumänische, nicht der exklusiv siebenbürgische, sondern der höhere, alle Faktionen und Fraktionen dominirende staatliche Gesichtspunkt muß ausschlaggebend sein.

Unsere Regierung hat in ihrer bisherigen Behandlung der sogenannten rumänischen Frage noch keine Fehler gemacht. Eine gewisse Neigung zum Quietismus hat sich bisher noch nicht als schädlich erwiesen. Wir werden noch Gelegenheit finden, den einen oder anderen dieser gegenwärtig nur flüchtig angedeuteten Punkte näher zu beleuchten.

Budapest, 8. August.

\* Die von oppositionellen Blättern aufrecht-erhaltene Behauptung, daß nicht Erzherzog Karl Ludwig, sondern sein Sohn Erzherzog Franz Ferdinand als der nächste Thronfolger zu betrachten sei, wird von der „Bud. Korr.“ als jeder thätlichen Grundlage entbehrend bezeichnet. Auf Grund authentischer Information erklärt die genannte Korrespondenz, daß von einer Abdikation seitens des Erzherzogs Karl Ludwig gar nie die Rede war und auch gar keine Veranlassung vorliege, Nethliches auch nur voranzusetzen. Vom österreichischen Standpunkte erklärt die „N. Fr. Pr.“ die Thronfolge-Frage trotz der offiziellen Darlegungen nicht als vollständig geklärt. Das erwähnte Blatt läßt sich nämlich folgendermaßen aus:

„Der Artikel des „Neuzet“ konstatirt, daß die Frage einer weiteren Regelung, wie sie gefordert wurde, nicht bedürfe und nach ungarischem Staatsrechte vollkommen klar sei. Das ist vom Standpunkte der ungarischen Verfassung zweifellos richtig. Die pragmatische Sanktion bildete den Gegenstand der Beschlusfassung der ungarischen Gesetzgebung; sie wurde in den Ländern der ungarischen Krone mit voller Gesetzeskraft promulgirt, die Gesetze 1, 2 und 3 vom Jahre 1722/23 sind in der ungarischen Gesetzsammlung enthalten und sind integrierende Bestandtheile der ungarischen Verfassung. Nicht minder richtig aber ist es, daß die Thronfolge-Ordnung in der österreichischen Verfassung mit keinem Worte berührt ist. daß die pragmatische Sanktion in Oesterreich in authentischer Form nie publizirt wurde und daß das Hausstatut, welches, wenn auch nicht die Thronfolge-Ordnung, aber eine Reihe von einschlägigen Fragen, wie die hochwichtige Frage der Einsetzung einer Regentenschaft regelt, als Geheimniß gewahrt wird und nur einem überaus eng begrenzten Kreise der höchsten Hof- und Staatswürdenträger bekannt ist. Es kann somit nicht behauptet werden, daß alle auf die Thronfolge-Ordnung bezüglichen Fragen, so weit sie Oesterreich betreffen, vollständig geklärt sind, und auch die Möglichkeit wäre keineswegs ausgeschlossen, daß beispielsweise in Bezug auf die Regentenschaft das Hausstatut für Oesterreich Bestimmungen normirt, welche mit dem ungarischen Staatsrechte nicht in vollem Einklange stehen.“

\* Die von uns bereits kurz wiedergegebene römische Meldung des Pariser „Temps“ über die Begtaufen-Affaire und die Besetzung des Agramer Erzbisthums liegt uns nun im Wortlaute vor, den wir zunächst hier folgen lassen:

„Graf Reverteira, der Botschafter Oesterreich-Ungarns beim Vatikan, langte vorgestern (8. August) in Rom an, begab sich gestern sofort in den Vatikan und hatte eine lange Konferenz mit dem Kardinal-Staatssekretär Rampolla. Die Unterredung war sehr wichtig, denn es handelte sich um die Lösung von zwei ersten Fragen, bezüglich deren Graf Reverteira mit dem Kaiser-König Franz Joseph selber konferirt haben muß. Aus vorzüglicher Quelle erfahre ich, daß Reverteira dem Kardinal versprochen habe, die ungarische Regierung werde in kurzer Zeit einen Modus vivendi in Angelegenheit der Taufen von Kindern aus gemischten Ehen unterbreiten. Der Botschafter versicherte gleichzeitig dem Kardinal, daß die Regierung binnen kurzem bezüglich des Agramer Erzbisthums zwei neuen Kandidaten vorschlagen werde, welchen Leo XIII. annehmen wird, weil dieser Kandidat einer jener Vier ist, welche er selber kandidirt hat. Bisher hatte die ungarische Regierung hartnäckig an die Kandidatur eines Mannes festgehalten, welchen der Papst nicht bestätigen wollte und dessen Name schon so genannt worden war, als ob der Papst seine Ernennung schon bestätigt hätte. Schließlich, nach zweijährigen Unterhandlungen, siegte doch der heilige Stuhl.“

Wir haben gleich bei Veröffentlichung des kurzen Auszuges der obigen Meldung bemerkt, daß die Dinge besonders hinsichtlich der Begtaufenfrage sich kaum so verhalten dürften, und heute wird offiziös versichert, daß man in Wien von einem so vorgeschrittenen Stadium der Angelegenheit keinerlei Kenntniß habe. Die Regierung hat sich in der Begtaufenfrage zu sehr für ihren Standpunkt engagirt, als daß sie ohne ernste Gefährdung ihrer Stellung wagen dürfte, in diesem Punkte weitere Konzessionen zu machen. — Was speziell die Besetzung des Agramer Erzbisthums anbelangt, so entbehrt die im „Temps“ lancirte Version, den Informationen der Wiener „Presse“ zufolge, jeder Begründung.

\* Es erscheint vielleicht nicht als überflüssig, auf die neuesten Agitationen der rumänischen Presse in Ungarn hinzuweisen. Der Temesvárer „Luminatorul“, der Hermannstädter „Telegraful Roman“, dieses Organ des Metropolitken Miron Roman, sowie die dortige „Tribuna“ ergehen sich in wüstem Geschimpfe über die ungarische patriotische Presse und die Regierung, welche der „Unterdrückung“ der rumänischen Landesbewohner das Wort rede. So sagt das Organ des Metropolitken in seiner Nummer vom 6. d. unter Anderem: „Die Zügellosigkeit der ungarischen Presse geht so weit, daß ein gebildeter Mensch von dieser Verwilderung der Agitation gegen uns angewidert wird. Die Regierung hat durch ihre Organe eine unwürdige Spionage gegen die Rumänen eingeführt und die Hausdurchsuchungen bei mehreren hervorragenden Rumänen stellen die Geduld des rumänischen Volkes auf die äußerste Probe. Der Zweck scheint darin zu bestehen, unser Volk zu verhängnißvollen Schritten zu bewegen.“

\* Handelsminister Lukács hat sich heute Abends in seinen Wahlbezirk nach Marosvásárhely begeben. Der Minister wird dort morgen Nachmittag im Kreise seiner Wähler seine Programmrede halten.

\* Die Unterfertigung des österreichisch-ungarisch-serbischen Handelsvertrages ist heute, da die serbischen Kommissäre noch keine Vollmachten erhalten hatten, nicht erfolgt.

\* Ueber eine gerichtliche Voruntersuchung gegen drei österreichische Reichstagsabgeordnete wird aus Prag gemeldet:

Die Staatsanwaltschaft in Kuttenberg hat gegen die Abgeordneten G. Gregor, Brzgora und Spic die Voruntersuchung eingeleitet wegen des Verbrechens der Unzüchtigkeit, welches angeblich die Genannten durch die in der öffentlichen Versammlung in Deutschbrod gehaltenen Reden begangen haben. Es wurden bereits zwanzig Personen einvernommen.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 8. August.

\* Der hauptstädtische Verwaltungsausschuß hielt heute unter dem Präsidium des Vizebürgermeisters Gerlóczy seine diesmonatliche ordentliche Sitzung.

Unter den Einläufen, welche zunächst durch den Schriftführer, Magistratsnotar Karl Szabó, zur Kenntniß des Ausschusses gebracht wurden, befand sich auch eine Zuschrift des Ministerialrathes Dr. Johann Janovits, bisherigen Steuerinspektors der Hauptstadt, welcher aus Anlaß seiner Beförderung dem Ausschusse seinen Dank für die ihm zutheil gewordene Unterstützung

der frische Wind seinen Schädel umspielt. Glattischen Schrittes und erhobenen Hauptes schreitet er einher, als freute er sich über sich selbst, und oft kehrt er schon zurück, ehe seine Gäste auf Schloß Hawarden sich den Schlaf aus den Augen gerieben. Gegen Wind und Wetter hat ihn diese beständige Abhärtskur so ziemlich unempfindlich gemacht. Bei seinem berühmten midlathianischen Feldzuge hielt er in Schottland bei Regen und Schneegestöber eine mehr als einstündige Rede, und während seine Zuhörer sich mit dem Gut und Regenschirm schützten, blieb er barhäuptig. „Ich bin so abgehärtet wie ein Christchurch-Schüler“, sagte er; den Schülern ist bekanntlich jegliche Kopfbedeckung unterlagt. Wie Bright das Angeln, so hat er sich als Lieblingssport das Baumfällen erkoren, der „große alte Holzhacker“; barhäuptig und in Hemdärmeln schlägt er rüstig mit der Axt drauf los, und was von Splittern abfällt, wandert als Andenken an den großen liberalen Fettsch unter seine Anhänger. Ungemeiner Mäßigkeit beleihtigt er sich bei Tische, obgleich er im Allgemeinen von Allem nimmt. Langsam essen ist sein Lösungswort. Aufmerksamste Beobachter wollen ausgerechnet haben, daß er jeden Wiffen 31- bis 33mal kaut, ehe er ihn dem Magen überantwortet. Von Getränken verehrt er besonders den Portwein, von dem er gern zwei bis drei Gläser nach Tische trinkt; doch verschmäht er auch nicht ein gelegentliches Glas Champagner, schlürft selbst zuweilen eine Tasse Kaffee, wenn er auch sonst ein begeisterter Theerinter ist, besonders bei ausgedehnten Nachtigungen im Unterhause. Zuweilen setzt er dort bei langen Reden ein kleines Fläschchen an den Mund; es soll eine Mischung aus Citronen und

Cherry enthalten, als Lösungsmittel für seine Stimmbänder, die in den letzten Jahren viel von ihrer früheren Elastizität eingebüßt haben. Daß er im Uebrigen nicht über die Stränge schlägt, dafür sorgt sehr guter Genius, seine Frau, unterstützt von seinem Leibbarze, dem vielgenannten Sir Andrew Clarke. Frau Gladstone wird überall das Urbild der sorgsamten, nachgiebigen und anspruchslosen Gattin genannt, die in dem Wirken und Wohlsein ihres Mannes aufgeht und, ihm halb unbewußt, der Steuermann seiner Gesundheit geworden ist. Sie regelt sein Leben, hämpt seinen Eifer, hält ihm widerwärtige Szenen und unliebame Besucher fern, begleitet ihn auf seinen Reisen, hört seinen Reden von der Damengalerie des Unterhauses zu. Im Ostende heißt sie der Stolz Londons für den Bekanntenkreis ist sie der Stolz Gladstone's. Ein taktischer oder gesellschaftlicher Fehler ist ihr bis jetzt nicht nachgewiesen worden, es sei denn, daß sie es verschmäht, im Sinne der oberen Zehntausend ein Haus zu machen.

Auf Schloß Hawarden schlägt Gladstone jeden Morgen vor acht Uhr den Privatweg nach der benachbarten Dorfkirche ein, wo sein Sohn die Rektorstelle versieht, und wohnt dem Gottesdienste bei. Denn religiös ist er in seiner Weise, sowohl aus innerem Bedürfnisse und Abneigung gegen die Philosophie und ihre Systeme als auch aus Nützlichkeitgründen: ist doch der religiöse Mann auch ein guter Mann, und ein guter Mann kann nicht leicht unrecht thun — sagt sich das gemeine Volk. Sonntags verklebt er sogar die Kirchengedebete, ein vielbegehrtes und vielbesprochenes Schauspiel für die zahlreichen Ausflügler, die nach Hawarden

strömen, um den großen Mann zu sehen. Sonst verbringt er den größten Theil des Tages in seinem Allerheiligsten, seiner Bibliothek. Dort hat er, ein unermüdlicher Bücherwurm, an 12,000 Bände angesammelt, von denen der größte Theil der Theologie sowie der Homer-, Dante- und Shakespeareliteratur angehören. Drei verschiedene Schreibpulte hat die Bibliothek aufzuweisen; eines ist für Frau Gladstone bestimmt; an dem zweiten beschäftigt er sich mit Politik und an dem dritten mit Literatur, vornehmlich mit Homerstudien. Für die Bibliothekswissenschaft hegt er ein ungemeines Interesse. Unlängst schrieb er einen vielgelesenen Aufsatz über die Frage, was in ferner Zukunft mit dem Bücherreichtume der Welt geschehen solle. Im Geiste sieht er voraus, wie das nächste Jahrtausend unter der Menge des täglich wachsenden Borraths feucht; daher befürwortet er die Anlage von unterirdischen Katafomben, wo jene Last zur Ablagerung kommen solle. Die Bücherliebhaberei ist wohl neben dem Baumfällen die einzige Passion, die er sich gestattet hat. Auf die Pürsche ist er nie gegangen; ob er jemals geritten, ist zweifelhaft; Glücksspiel und Tabak sind ihm fremd. Eine Zeit lang war er ein eifriger Sammler von altem Porzellan, bis er im Jahre 1874 seine gesammten Schätze unter dem Hammer brachte.

In London freift er mit Vorliebe die großen Verkehrsstraßen von Regent Street, Piccadilly und Bond Street ab. Nicht ahnend oder unbekümmert darum, daß er der Gegenstand der allgemeinen Beobachtung sein könne, bleibt er an den Verkaufsläden stehen, wendet sich bei Straßenübergängen mit der Gelentigkeit eines Jünglings durch und



bürgerlich-ehrlisches Lernen, und Erzherzog Joseph war ein braver, fleißiger Schüler. Alljährlich machte er vor dem Professorenkollegium des Raaber Obergymnasiums seine Prüfungen, stets mit bestem Erfolge, und auch das Maturitätsexamen hat er mit Auszeichnung bestanden. Erst als der junge Erzherzog die zur univiersellen Bildung notwendigen bürgerlichen Studien hinter sich hatte, kam die Reihe an seine militärische Ausbildung, und auch als Offizier wußte sich der hohe Herr alsbald die Sympathie und Achtung seiner Vorgesetzten sowohl wie der Mannschaft im Zuge zu erobern. Das schöne Beispiel, welches er in trautem Familienkreise in Mesuth stets vor sich gehabt, konnte auf sein Gemüth nicht anders als veredelnd wirken; er interessirte sich für alles Schöne und Gute; dabei ist seine Erziehung eine rein ungarische gewesen, und der junge „Jócsi köherczeg“ dürfte in Ungarn dereinst ebenso populär werden wie sein Vater, der einstige „Palatinus Jóska“.

**\* Ernennung von Gewerbe-Inspektoren.** Der Handelsminister ernannte gleichzeitig mit der Neuorganisation des Gewerbe-Inspektorats auf die neu freitren Stellen zu Gewerbe-Inspektoren Ludwig Binder, Joseph Szterényi, August Magyari, Rudolf Lode, Alexander Békésy und Franz Fellegly und zum Hilfs-Gewerbe-Inspektor Nikolaus Gerster.

**\* Staatssekretär Felig Szorda** ist heute von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat seine amtlichen Aenden wieder übernommen.

**\* Villa Eugenie.** Vor einigen Tagen fand die öffentliche Feilbietung des ehemals „Villa Eugenie“ genannten Palais in Biarritz statt. Diese herrliche Besitzung, welche bisher Eigenthum der Kaiserin Eugenie geblieben war, besteht aus einem am Meeresufer im Stile Louis XIV. gebauten feineren Palais. Ringsum befindet sich ein prachtvoller Park. Die gesammte Besitzung bedeckt eine Fläche von ungefähr 25,000 Quadratmetern. Das Ausbot war 400,000 Francs. Doch waren die Kauflustigen in so geringer Anzahl erschienen, daß nur 100 Francs über das Ausbot erzielt wurden. Wie es heißt, soll der Käufer eine große Pariser Bank sein, welche die Absicht hat, das Palais niederreißen zu lassen und an dessen Stelle mehrere Villen aufzubauen.

**\* Erzherzog Franz Ferdinand** speiste anläßlich seiner jüngsten Inspektionsreise in Raab gemeinschaftlich mit den übrigen Offizieren. Wie gewöhnlich kam auch an diesem Tage das kleine Blumenmädchen Julis, um ein riesengroßes Bouquet zu verkaufen. Da hiebei niemals sämtliche Lose verkauft werden und die kleine Julis außerordentliches Glück hat, ist es bisher noch nicht vorgekommen, daß irgend Jemand ein Bouquet gewonnen hätte. An jenem Tage wollte es aber der Zufall, daß Erzherzog Franz Ferdinand, der ebenfalls ein Los gekauft hatte, das große Bouquet gewann. Das kleine Mädchen war ganz konsternirt hierüber und überreichte mit thranendem Auge und verhaltenem Schluchzen dem jungen Offizier das gewonnene Bouquet, welches das ganze Vermögen und den Erwerb des kleinen Mädchens bildete. Aber schon nach wenigen Minuten hellte sich das Gesicht des Kindes auf. Erzherzog Franz Ferdinand hatte ihr das Bouquet zurückgegeben und überdies noch zwischen die Blumen eine blaue Zehnernote gesteckt.

**\* Das Landes-Sängerfest.** Unter dem Präsidium des Vizebürgermeisters Karl Gerlóczy hielt heute das große Comité eine Sitzung, in welcher der Vorsitzende berichtete, daß Oberbürgermeister Karl Rath das Ehrenpräsidium angenommen und daß Erzherzog Joseph sammt Familie, sowie Erzherzog Eugen zu den Festlichkeiten eingeladen wurden. Die Staats- und Südbahn, sowie die Dampfschiffahrts-Gesellschaft haben für die aus der Provinz kommenden Teilnehmer des Festes Begünstigungen gewährt. Die Versammlung beriet sich ferner über die Reihenfolge der projektirten Festlichkeiten, sowie das Programm der am 16. d. abzuhaltenden Generalversammlung des Landes-Sängerbundes. Die Industriehalle im Stadtwaldchen ist für das Sängerfest bereits entsprechend hergerichtet worden und stehen in derselben 30 Logen mit 2500 Sperrsitze für das Publikum zur Verfügung. Im Laufe dieser Woche erscheint die von Kornel Abrámpfen verfaßte 25jährige Geschichte des Landes-Sängerbundes. Aus der Provinz sind bisher etwa 800 Sänger angemeldet.

**\* Ein reaktiver Jockey.** Der Beginn der Rennsaison hat die Erinnerung an die bekannten skandalösen Vorgänge auf unseren Rennbahnen im Herbst des vorigen Jahres geweckt. Eine jenen publizierte Kundmachung der Rennsekretariate des ungarischen, sowie des Jockeyklubs für Oesterreich besagt: „Laut §§. 45 und 131 des Rennreglements wurde dem Jockey H. Chaudler für das Jahr 1892 die Lizenz erteilt.“ Unter den acht im Herbst des Jahres 1891 gemäßigten Jockeys waren Busby und Coates mit Ausschluß für Lebenszeit, fünf andere Reiter mit Ausschluß auf ein Jahr und Chaudler mit Lizenzentziehung bis Schluß der Wiener Sommerrennen 1892 bestraft worden. Es stand den leitenden Persönlichkeiten noch immer frei, die bestraften Reiter auch weiterhin von österreichisch-ungarischen Renn-

bahnen fernzuhalten; sie haben bei Chaudler darauf verzichtet und dürfen demnach auch den fünf anderen Jockeys die Lizenz wieder erteilen. Interessiren dürfte es übrigens, daß Chaudler trotz starker Gelder gestern in Budapest keinen Mitt erhielt.

**\* Die Generalversammlung des Karpathenvereins** hat am 7. d. in Tátrafüred stattgefunden. Die Versammlung wurde um 10 Uhr Vormittags vom geschäftsführenden Vizepräsidenten Professor Nikolaus Fischer eröffnet.

Es wurde zunächst, wie man uns schreibt, der Präsidialbericht vorgelesen. Der Bericht schilderte umständlich, was die Centralleitung und was die einzelnen Sektionen im abgelaufenen Vereinsjahre geleistet. Dann gelangte ein Schreiben des bisherigen Vereinspräsidenten, des Unterrichtsministers Grafen Albin Csáky, zur Verlesung. Darin erklärte Graf Csáky, daß er vom Präsidium zurücktreten müsse, da er nicht über die erforderliche Zeit verfüge, um die wichtigen Zwecke des Vereins durch andauernde intensive Thätigkeit fördern zu können. Der Verein nahm diese Mittheilung mit Bedauern zur Kenntnis und wählte den Grafen Albin Csáky einhellig zum Ehrenpräsidenten. Nach der Genehmigung des für das nächste Jahr vom Verein und vom Karpathenmuseum unterbreiteten Budgetentwurfes gelangte die Angelegenheit der zu gründenden Villenbau-Gesellschaft zur Besprechung. Diese Gesellschaft sollte beim Reichstage um das Expropriationsrecht bittlich einschreiten, um der Touristenstraße entlang einen die Territorien der einzelnen Waldbesitzer durchschneidenden Landstreifen vom Esorbaer See bis Barlangiget expropriren und auf demselben Hotels und Villen erbauen, ferner einzelne Bauplätze an Private abgeben zu können. Durch dieses Projekt soll der Zugang ausländischer Gäste und Touristen gefördert werden. Obergespan Graf Julius Csáky schilderte die in dieser Angelegenheit bisher unternommenen Schritte. Der Verein sogte dem Unternehmern seine moralische Unterstützung zu. Das Programm in Betreff der in die einzelnen Thäler der hohen Tátra zu bauenden Wege und zu errichtenden Schutzhäuser, in welcher Beziehung die jetzige Centralleitung eine viel intensivere und umfassendere Thätigkeit entwickelt als die frühere, wurde nach einer lichtvollen Darlegung des Professors Martin Roth mit einhelligem Beifall genehmigt zur Kenntnis genommen. Schließlich mußte die Wahl eines neuen Präsidenten vorgenommen werden. Im Austrage der geistigen Vorbesprechung beantragte Propst D. L. v. Ányó, daß Graf Wilhelm Mígazsi gewählt werden möge. Die Generalversammlung vollzog diese Wahl einhellig unter lebhaften Claqueuren. Graf Mígazsi, der durch eine Deputation abgeholt, von der Versammlung enthusiastisch begrüßt wurde, nahm die Wahl dankend an, worauf die Generalversammlung geschlossen wurde.

**\* Budapest Sommerrennen.** Für das morgige, Dienstag, abzuhaltende zweite Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Staatspreis.“ (4000 Francs, Distanz 2400 Meter.) 9 Unterschriften.
2. „Verkaufs-Gandicap der Zweijährigen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 950 Meter.) 18 Unterschriften.
3. „Direktoriums-Preis.“ (4000 fl., Distanz 1300 Meter.) 17 Unterschriften.
4. „Ginkotacr Preis.“ (1000 fl., Distanz 1300 Meter.) 23 Unterschriften.
5. „Gandicap.“ (Preis 1000 fl., Distanz 1400 Meter.) 22 Unterschriften.
6. „Hürdenrennen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 2400 Meter.) 13 Unterschriften.
7. „Maidenrennen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 1600 Meter.) 17 Unterschriften.

**\* Dr. Maximilian Blayer** (Kisidőfa-utoza 10) ist von seiner Studienreise gestern nach der Hauptstadt zurückgekehrt und hat seine ärztliche Thätigkeit wieder begonnen.

**\* Der Ehecheidungsprozess Armstrong-Melba Orleans.** Diese Affaire ist nach einer Londoner Meldung durch einen Vergleich beendet worden, auf Grund dessen die Ehe zwischen Mr. Armstrong und der Sängerin Melba geschieden wird. Gleichzeitig wurde die Klage gegen den mitgeklagten Herzog Philipp von Orleans, welchem die gerichtliche Vorladung seinerzeit in Wien zugestellt wurde, zurückgezogen.

**\* Wanderversammlung der Nerze und Naturforscher.** Die Vorbereitungen für die Wanderversammlung der ungarischen Nerze und Naturforscher in Seronst adt sind schon beiläufig beendet. So hat auch schon die seitens der Stadt Kronstadt herausgegebene Monographie die Presse verlassen. Zu dieser unter die Mitglieder der Wanderversammlung zu vertheilenden Monographie hat der Kronstädter Pfarrer Franz Döbert eine in patriotischem Sinne gehaltene Vorrede geschrieben.

**\* Militärisches.** Die Manöver in Gran werden am 6. und 7. September unter der Generalinspektion des Erzherzogs Friedr. stattfinden, der während dieser Zeit Gatt des Fürstprimas sein wird. Ueberdies wird an den Manövern auch Erzherzog Franz Ferdinand als Kommandant des 9. Husaren-Regiments theilnehmen. Das Kommando der Manöver wird Feldmarschall-Lieutenant Graf Schlenburg führen. Die Truppen werden aus der 65. und 66. Infanterie-Brigade bestehen. Es werden insgesammt in Gran 269 Offiziere, 5023 Mann und 1166 Pferde unterzubringen sein, für welche Holzbaracken gebaut werden.

**\* Ein neues Asyl in der Hauptstadt.** Die Munitenz einer aristokratischen Dame, welche ihren Namen geheim zu halten wünscht, hat für sittlich verwahrloste junge Mädchen, deren Aufnahme in ein Waisenhaus mit Rücksicht auf die dort untergebrachten Kinder nicht rathsam erscheint, ein Asyl ins Leben gerufen, welches seine Thätigkeit bereits begonnen hat. In demselben werden vorläufig

fünfzig über 12 Jahre alte Mädchen, darunter zwölf eventuell von der hauptstädtischen Behörde zu empfehlende, aufgenommen, wo sie eine sittliche Erziehung genießen und zu weiblichen Handarbeiten angehalten werden sollen. Das Asyl steht unter der Leitung des Altöfner Pfarrers Karl Kirischhof. Heute wurde das im dritten Bezirk, Weingartengasse 30 befindliche und sehr hübsch eingerichtete Asyl von dem hauptstädtischen Repräsentanten Stephan Heinrich und vom Magistratsrath Ludwig Sulmann besichtigt und in jeder Beziehung dem Zwecke entsprechend befunden. Den Unterricht in der Besserungsanstalt werden die Nonnen „vom guten Hirten“ besorgen.

**\* Todesfälle.** Herr David Nagel, Chef der Eisengroßhandlungsfirma Nagel u. Komp., ein geachtetes Mitglied der hauptstädtischen Kaufmannswelt, ist heute, 58 Jahre alt, gestorben. Zahlreiche Verwandte betrauern den Verbliebenen. — Frau Witwe Andreas Mocsosy de Fény, geb. Laura Csernovits v. Mácsa und Kisroth, ist am 7. d. in Fény nach langem Leiden im 52. Lebensjahre gestorben. — In Füföirchen ist der praktische Arzt Johann Ludwig gestorben. Ludwig war schon als Arzt unter die Honvéd gegangen und bei Moór in österreichische Gefangenschaft gerathen. Als der zum Tode verurtheilte Ministerpräsident Graf Ludwig Batthyány am 5. Oktober 1849 in seiner Haft einen Selbstmordversuch machte, gab man ihm Ludwig als Arzt zur Seite. — Die Gattin des Hofchauspielers Baummeister ist vorgestern in Neiterndorf gestorben und wurde heute in Jásd beerdigt.

**\* Jubiläum.** Die Verkehrsabtheilung der k. k. österreichischen Staatsbahnen in Budapest hat zu Ehren ihres Leiters, des Inspektors Hubert Dehoffer, am 6. d., Abends, in Klemens' Gartenlokalitäten eine gefällige Zusammenkunft veranstaltet. Anlaß hiezu bot der Umstand, daß der genannte, im Kreise seiner Beamten außerordentlich beliebte und den Ruf eines gebildeten Fachmannes genießende Abtheilungsvorstand am 7. d. sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte. Es ist selbstverständlich, daß es im Laufe des auch von Kollegen der Strecke besuchten heiteren Abends an mehr minder gelungenen Toasten nicht mangelte. Der erste Trinkspruch galt dem Jubilar und hatte die große Anhänglichkeit und Verehrung zum Gegenstande, welche dem Gefeierten allerseits entgegengebracht wird. Dann wurde des von der Hauptstadt gegenwärtig fern weilenden Betriebsleiters und Oberinspektors Johann Marx mit ehrenden Worten gedacht und eine Begrüßungsdepesche an ihn expedirt; auch dem Wirken des Betriebsleiter-Stellvertreters, Oberinspektor Fidor Leitner, welcher durch seine Anwesenheit den Glanz des Festes erhöhte, wurde lobende Anerkennung zu Theil. Die Gesellschaft blieb in animirter Stimmung bis zum Morgen beisammen. Die Feier fand am 7. d., Vormittags, mit der Uebergabe eines aus einer werthvollen Schreibstisch-Garnitur bestehenden Angebindes unter rührenden Dankesworten des Jubilars ihren erhabenden Abschluß.

**\* Neue Kavalleriekasernen.** Eine monumentale Kavalleriekaserne wird in den nächsten Wochen in Stuhlweissenburg ihrer Bestimmung übergeben. Die Kaserne besteht aus 24 Gebäuden, worunter die hervorragendsten sind: das im französischen Renaissancestile gebaute und mit dem Komitatswappen gezeierte Offiziersgebäude, das Unteroffiziersgebäude, zwei Reithallen und die verschiedenen Stallungen. Die Kavalleriekaserne, deren Kosten auf 625,000 fl. präliminirt waren, soll den Namen des Erzherzogs Albrecht führen. — Die neue Kavalleriekaserne in Großwardein, welche den Namen „Franz Joseph-Kaserne“ erhielt, ist nach einjähriger angestrebter Arbeit fertiggestellt worden. Der mächtige Bau, der einen Flächenraum von nahezu 100,000 Quadratmeter umfaßt, ist ein monumentales Gebäude, welches nicht weniger als 21 separate Flügel, Reitplätze und großartige Innenräume besitzt. Die gedeckte Reithalle mit Eisenkonstruktion hat mehr als 10,000 fl. gekostet. Die Offizierswohnungen sind prächtig ausgestattet. Das Gebäude wurde der Behörde übergeben und am 12. August beziehen die Husaren bereits ihre neue Kaserne.

**\* Sommerfest.** Die Sommerfeier auf dem Schwanenberge veranfaßt am 19. d. einen mit einem Konzert verbundenen Ball. An der Spitze des Arrangementskomitès steht als Ehrenpräsident Moriz Jókai.

**\* Razzia.** In der letzten Nacht wurde im Extravillan des VI. Bezirkes, in der äußeren Waiknerstraße, in der Szabolcs- und Lehelgasse von einer aus dem Bezirksarzt Dr. Bolmann, Géza Márkly und dem Geschwornen Kaufmann bestehenden Kommission eine Razzia vorgenommen, wobei überaus traurige Thatsachen konstatiert wurden. Auf dem Gregerfen und Bachelt'schen Grundkomplexe wohnen die Arbeiter in elenden Holzschuppen wie die Heringe zusammengepfercht. Ueber Anordnung der Behörde werden diese Baracken niedergedrissen werden. In der Lehelgasse wohnen Arbeiter in Eisenbahnwaggons, aus welchen sie jedoch sofort delogirt wurden. Ueberdies wurden von der Kommission 27 überfüllte Wohnungen vorgefunden, deren Räumung angeordnet wurde. Die Kommission konstatierte, daß die Bevölkerung die bisherigen behördlichen Verfügungen respektirte, wodurch der allgemeine Gesundheitsstand des Bezirkes sich wesentlich gebessert hat.

**\* Blitzschlag.** Aus Großwardein wird uns unterm heutigen telegraphirt: In Bono

Die drei Mädelchen, darunter die hauptstädtische Behörde zu...

Verkehrsabteilung der südböhm. ungar. Staatsbahnen in...

klafieren. Eine monumentale in den nächsten Wochen in...

er letzten Nacht wurde im Bezirke, in der äußeren Szabolcs- und Lehelgasse von...

Großwardein wird gerapportirt: An Donor

tödtete ein Blüschlag eine Frau Namens Sturz, die Hausfrau Kettele und vier Kinder.

\* Ueber die mißglückte Demonstration der Merikalen in Rom werden von dort noch folgende Details gemeldet:

Die drei Merikalen Wahlvereine Roms, La Romania, Circolo Leonino und Circolo San Michele, hatten für heute einen feierlichen Aufzug nach dem Monte...

\* Circus Wulff. Abends um 7 Uhr, als der weite Saal des Circus im Stadtwaldchen Hunderte neugieriger Männlein und Weiblein auf, welche in feierlicher Erregung die Entschcheidung abwarten, ob die beiden Schultern des Herrn Pierre Boyer oder seines Gegners mit dem Saude der Manège in Berührung...

Familien-Nachrichten.

Herr Leopold Klement, Juwelier in Budapest, verlobte sich mit Gräulein Paula Jonas aus Budapest. Herr Arnold Goldstein, Disponent der Firma Wertheimer u. Frankl in Budapest, hat sich mit Fräulein Kohn, Tochter der Frau Wwe. Mor...

lauf 1, Scharlach 2, Puerperal-Fieber. Krankenkassendirektor des städtischen Spitalers 1908. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 48, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 10, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 1, in Spitälern 16. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenkrankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 11, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus, Blattern, Scharlach, Masern 2, Diphtheritis 1, Group, Dysenterie, Keuchhusten, Rothlauf, Puerperal-Fieber, sonstige Krankheiten 12.

Ein Doppelmord.

Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, das des Doppelmordes an den Brüdern Jekensky verdächtige Individuum in der Person des Tagelöhners Michael Baló heute dingfest zu machen. Baló befand sich zur Zeit, als die Polizei nach ihm fahndete, wegen eines Diebstahls bereits in den Händen der Gendarmerie, von welcher ihn nun die Polizei übernahm. Baló leugnet die ihm zur Last gelegte That, doch sprechen derart gravirende Beweismomente gegen ihn, daß er der Thäterschaft wohl überwiegen werden wird. Ueber die polizeilichen Recherchen, welche zur Verhaftung führten, und über diese selbst liegen uns folgende Einzelheiten vor:

Sofort nach Bekanntwerden des Raubmordes erschien eine behördliche Kommission am Thortor, die nicht nur den Lokalaugenschein vornahm, sondern die nöthigen Recherchen nach dem Thäter einleitete. Detektivinspektor Albert Szombafalvy vernahm dort anwesende Neugierige, die mit den lokalen Verhältnissen vertraut waren, und erfuhr von denselben, daß die ermittelten Brüder Alois und Franz Jekensky mit mehreren Tagelöhnern und Arbeitern befreundeten Umgang hatten und daß aus der Hütte der Beiden das Arbeitsgewand eines Poliers fehlte. Es galt daher zu ermitteln, wohin dieses Gewand gekommen und ob nicht einer der Bekannten der Ermordeten der Thäter sei.

Alle Personen, die zu den Jekensky in irgend welcher Beziehung standen, wurden ausgefragt, einvernommen und konnten ihr Alibi derart nachweisen, daß sie kein Verdacht der Theilnahme an dem Mord trafen. Nur Einer fehlte, ein gewisser Michael Baló, dessen Personbeschreibung genau mit jener paßte, die ein Polizeiposten von einem Individuum gab, das er Sonntag Morgens in der Nähe des Schauplatzes des Raubmordes angetroffen hatte, das angeblich in Schwarz gekleidet war und auf die Frage des Polizeifisten, was es hier mache, antwortete: „Arbeit suchen.“ Es wurde nach Baló geforscht, doch war er am Tage des Mordes, einem Sonntag, in Budapest nicht zu finden, trotzdem erhoben wurde, daß er Samstag Abends in der Josephstadt in trunkenem Zustande herumstreifend gesehen worden ist.

Heute Morgens wurde bei der Polizeibehörde konstatirt, daß Michael Baló, aus Nepitnye im Barierkomitate gebürtig, 32 Jahre alt, römisch-katholisch, ledig, Tagelöhner, wegen eines vor drei Monaten in Rakos-Kerekszur bei seinem damaligen Dienstgeber Johann Mirak verübten Diebstahls von Gegenständen im Werthe von zehn Gulden kurrentirt wird. Da es sich darum handelte, Baló's habhaft zu werden, wurden mehrere Detektives nach Rakos-Kerekszur entsendet, um dort im Wege des geschädigten Johann Mirak zu erfahren, ob die Personbeschreibung des Freundes des ermordeten Nachwächters auf den kurrentirten Dieb paßte, und wenn ja, um von Mirak die eventuellen Verbindungen des Gesuchten zu erfahren. Wer beschreiben nur das Gstaunen und die Freude der ausgehenden Detektives, als sie von Mirak erfuhr, er sei gestern, Sonntag Früh, als er in Budapest war, um 8 Uhr Morgens zufällig in der Kenyermezőgasse nächst der Gendarmeriekaserne plötzlich seinem ehemaligen ungetreuen Diener Michael Baló gegenübergestanden, habe ihn gepackt und den wegen des erwähnten Diebstahls kurrentirten sofort der Gendarmerie übergeben.

Nun hätte die Polizei den Gesuchten gehabt, doch war er inzwischen von der Gendarmerie nach Rakos-Kerekszur und von da zum Gödöllöer Bezirksgerichte gebracht worden, wo er internirt wurde. Die Detektives begaben sich also nach Gödöllö, verfügten sich direkt zum Bezirksrichter Kern, der den Häftling Michael Baló vorführen und sofort verurtheilen ließ. Der Häftling hatte das gestern Früh nach dem Mord in Budapest am Neuenmarktplatze gekaufte neue Gewand an, darunter trug er aber jene Leinwand-Arbeitskleidung, welche von der Schaulose und Leinwandhose, welche vom Schauplatze des Mordes geraubt worden sind und die erhobenermaßen das Eigenthum des ermordeten Poliers bilden. Unter diesem Gewande hatte Baló ein Hemd und eine Unterhose an, die beide frische Blutspuren trugen. Nunmehr war es den Detektives klar, daß sie in dem Gesuchten den Mörder selbst gefunden haben, und so wurde denn Baló im Laufe des heutigen Tages, als der Raubmord an den Brüdern Alois und Franz Jekensky bringend verdächtig, nach Budapest überführt.

Michael Baló verlegt sich auf's Leugnen. Während er den Detektives, als diese ihn bezüglich des Diebstahls an Johann Mirak befragten, in ungarischer Sprache ein zur Genüge verständliches Geständnis ablegte, antwortete er frech auf die Frage, wie die vom Schauplatze des Mordes verschwundenen Kleidungsstücke in seinen Besitz kamen, er verheißt nicht ungarisch. Bei der Oberstadthauptmannschaft wird Michael Baló morgen einem eingehenden Verhöre unterzogen werden.

Die beiden Opfer des gestern Nachts in der Beamtenkolonie verübten Doppelmordes, die Brüder

Franz und Alois Jekensky, wurden heute Vormittags im gerichtsarztlichen Institute in Anwesenheit des Untersuchungsrichters Dr. Joseph Bánó obduzirt. An der Leiche Franz Jekensky's wurden mehrfache Schädelbrüche und Hirnertrümmerung als Todesursache konstatiert. Die Schädeldecke ist zertrümmert und weist 12 mit einem stumpfen Werkzeug, wahrscheinlich mit einem Hammer geführte Schläge auf. Sonstige Spuren äußerer Gewaltthätigkeit waren am Körper des Unglücklichen nicht wahrzunehmen. Franz Jekensky scheint nach dem ersten Schläge bewusstlos geworden und erst dann erschlagen worden zu sein. Auf dieselbe bestialische Weise wurde auch Alois Jekensky getödtet. Sein Kopf weist vier fürchtbare Verletzungen auf. Den Tod führte das Eindringen von Knochenplittern ins Gehirn herbei. Wann die Mordthat verübt worden, kann mit Bestimmtheit nicht angegeben werden, doch sprechen viele Umstände dafür, daß dieselbe in den frühen Morgenstunden vollführt worden. Die Leichen wurden heute Nachmittags in das Leichenhaus in Steinbruch gebracht, von wo aus morgen Vormittags die Beerdigung erfolgt.

Gerichtshalle.

Budapest, 8. August. (Verdächtige Pferdelieferanten.) Vor etwa zwei Jahren haben die hiesigen Pferdelieferanten „Deutschländer u. Köhner“, wie wir damals berichteten, gegen die Pferdelieferanten Max Fischer, Anton Bruder und Adolf Schömmmer einen Verleumdungsprozeß angestrengt, weil die Genannten den griechischen Kriegsminister telegraphisch aufmerksam machten, daß es bei der Offertverhandlung, in welcher Deutschländer u. Köhner die Lieferung von 600 Pferden für die griechische Armee erstanden, nicht mit richtigen Dingen zugegangen sei, da die Firma mit dem Organen des Kriegsministeriums unter einer Decke spiele. Infolge dieser Anzeige wurde von Seiten des Kriegsministeriums eine strenge Untersuchung eingeleitet, welche die Schuldllosigkeit der Firma Deutschländer u. Köhner ergab. Wegen des Inhalts dieses Telegrammes wurde nun die Firma klagar. Nachdem sich der erstinstanzliche Gerichtshof und die kön. Tafel mit dieser Affaire mehr als ein Jahr hindurch befaßt hatten, gelangte die Klage heute endlich vor dem Strafbezirksrichter v. Mariassy zur Verhandlung. Dasselbe war rasch zu Ende. Die Verteidiger János Pollak und Dr. Soma Gutty gabem nämlich Namens der Beschuldigten die Erklärung ab, daß sie die Abjendung des Telegramms, welches in großer Aufregung verfaßt wurde, bedauern und die Firma Deutschländer u. Köhner nicht verletzen wollten. Da sich die klägerische Partei mit dieser Erklärung zufriedengab, wurde das weitere Strafverfahren eingestellt.

(Entlastung.) Vor etwa zwei Wochen hat der Balassa-Gyarmater Gerichtshof den Sügger Gutsbesitzer Dionys Simonyi in Haft genommen, weil derselbe seinen Gärtnerburschen niedergeknien hat. Gegen den die Untersuchungsbehörde anordnenden Beschuldigten appellirte Simonyi und die kön. Tafel ordnete heute die Entlastung Simonyi's an, weil es erwiesen scheint, daß er die That in großer Aufregung begangen, die durch seine Mißhandlung hervorgerufen worden war.

Offener Sprechsaal.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten Ernestine Marer, Vag-Allyehy, Jakob Heimlich, Buchdruckerei-Besitzer, Budapest, als Verlobte.

Rosalie Secht, Neupest, Sigmund Secht, Budapest, Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten Laura Band, Alt-Ofen, Samuel Bad, Budapest, als Verlobte.

Erklärung.

In Folge der Zeitungsberichte, welche über die Vorkommnisse bei der Nyiregházaer Sandels- und Gewerbebank veröffentlicht wurden, sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich erst seit dem 28. Mat l. J. Mitglied der Bankdirektion bin, und daß sonach bezüglich der früheren Verwaltung der Bank weder mich noch die Firma

Sigmund Groák,

deren Mitglied ich bin, irgend eine Verantwortung trifft. Nyiregháza, den 7. August 1892.

Edmund Groák.

49708 COGNAC in Reputanter Flaschen á 40 u. 60 fr. in Original-Füllung von Marie Brizard & Roger, Cognac, gegründet 1755, empfiehlt hochachtungsvoll Szymon István, Hauptgeschäft: Váci-körút 12. Filiale: Váci-körút 60.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Offenes Ersuchen an die königl. ungar. Finanzdirektion Budapest.

Zufolge böswilliger Verleumdung wurde am 28. Mai d. J. mir ein größerer Theil Weine durch Finanzorgane versiegelt und bei dieser Gelegenheit durch dieselben ein Weinford und 32 Flaschen mit 16 Liter Weininhalt mitgenommen.

Da die chemische Analyse die Reinheit und Echtheit meiner Weine konstatiert hat und die vollzogene Sperre schon Anfangs Juli unter Zahl 37806 aufgehoben wurde, so glaube ich nicht unbescheiden zu sein, wenn ich nach so langer Zeit die Zurückstellung meines Korbis sowie meiner Weine und Flaschen auf diesem Wege verlange.

Ferdinand Handlesberger, VI., Hajós-utca 31.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Die Unterfertigten geben gebrochenen Herzens Nachricht von dem Ableben ihres Familienoberhauptes, des besten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Verwandten, des Herrn

DAVID NAGEL,

Chef der Firma Nagel & Comp., welcher am 8. d. nach langem schweren Leiden im 59. Lebensjahre und nach 36jähriger glücklicher Ehe durch Gottes Rathschluß den Seinen enttrifft wurde.

Das feierliche Leichenbegängniß findet am 9. August, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause VI., Stadtwaldchen, Amerikastraße 21, nach dem hiesigen israelitischen Gottesacker statt.

Friede seiner Asche! Ehre seinem Andenken! Budapest, am 8. August 1892.

Cäcilie Nagel, geb. Giesler, Wittin. Ignaz Nagel, Bernhard Nagel, Alexander Nagel, Kálmán Nagel, Jüga Nagel, Emil Nagel, Söhne. Therese Goldstein, geb. Nagel; Fanny Popper, geb. Nagel; Bertha Nagel, geb. Nagel; Leonine Nagel, Töchter. Heinrich Goldstein, Albert Popper, Ignaz Popper, Schwiegersöhne. Charlotte Giesler, geb. Pollak, Schwiegermutter. Hermine Nagel, geb. Kuffler, Schwiegertochter. Hermann Nagel, Adolf Nagel, Max Nagel, Salamon Nagel, Junius Nagel, Nina Nagel, vereh. Widder, Geschwister. Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Dr. Josef Winter,

Spezial-Arzt für Krankheiten der Blase. Ordinet von 10-4 Uhr. IV., Kishid-utca 9, Cse Váci und Kishid-utca. 49706

Dr. Braun Adolf,

ügyvédi irodája, Budapest, V. ker., Nagy Koronacs utca 10. 49710

Med. Dr. Max Neumann

wohnt seit 1. August VI., Uj-utca 29.

Telegramme.

Die englische Thronrede.

London, 8. August. Die Thronrede der Königin sagt: Vor der Auflösung des Parlaments seien die gesetzgebenden Arbeiten bereits abgeschlossen gewesen. Es sei daher nicht notwendig, daß das Parlament zur Erledigung gesetzgeberischer Arbeiten zu so vorgeschrittener Jahreszeit beisammen bleibe. Die Thronrede hofft, daß das Parlament, sobald es in der nächsten Session zusammentrete, auf dem Wege der Gesetzgebung nützliche und heilsame Fortschritte machen werde.

London, 8. August. (Unterhaus.) Nach Verlesung der Thronrede trat das Haus in die Adreßdebatte ein. Barton beantragte, von Droß unterstützt, eine Adresse zur Beantwortung der Thronrede. Die Redner beglückwünschten die Regierung zur erfolgreichen Gesetzgebung und forderten die Opposition auf, über Homerule eine Erklärung abzugeben. Aspith beantragte ein Amendement zur Adresse, worin erklärt wird, die Regierung müsse das Vertrauen des Unterhauses und des Landes besitzen. Die gegenwärtige Regierung besitze dieses Vertrauen aber nicht. Dies sei die Frage, welche zum Austrag gebracht werden müsse, jeder andere Gegenstand sei unerheblich.

Petersburg, 8. August. (Privat-Telegramm.) Einer Zuschrift der „Pol. Kor.“ zufolge ist man in dortigen offiziellen Kreisen der Ansicht, daß der bevorstehende Ministerwechsel in England keinerlei grund-

legende Aenderung der auswärtigen Politik dieses Staates im Gefolge haben werde. Man hält es wohl für sehr wahrscheinlich, daß das Cabinet Gladstone sich der Tripel-Allianz etwas weniger geneigt zeigen werde als jenes des Lord Salisbury, allein es werde zweifellos zu den dieser Allianz feindlichen Mächten nur rein höfliche Beziehungen unterhalten, um auswärtige Verwicklungen zu vermeiden, welche die Lösung der auf das Wahlprogramm gestellten inneren Fragen stören könnten.

Die russisch-deutschen Verhandlungen.

Berlin, 8. August. Die Besprechungen der Reichsämter und der preussischen Ministerien über die von Rußland gewünschte Aufhebung der Differentialzölle und die von deutscher Seite dafür zu fordernden Aequivalente haben heute ihren Anfang genommen. Den Vorsitz führte der Direktor im Reichsamt des Innern, Nieberding.

London, 8. August. Dem „Daily Telegraph“ zufolge wird der russisch-deutsche Vertrag bald Thatsache sein. Bezüglich der Ermäßigung des russischen Zolltarifs auf deutsche Fabrikate und des deutschen Zolles auf russisches Getreide wurde bereits eine Verständigung erzielt. Die noch strittigen Punkte haben Bezug erstens auf die Dauer des Vertrags — Rußland wünscht eine kurze Frist, Deutschland besteht auf einer langen — zweitens auf die Aufhebung des Interdikts gegen die Lombardirung russischer Staatspapiere in Deutschland.

Petersburg, 8. August. Die Petersburger „Börse-Zeitung“ bezeichnet die Meldungen der deutschen Blätter über Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland als richtig. Aus den Mittheilungen des Blattes, welches in Beziehungen zum russischen Finanzministerium stehen soll, geht hervor, daß die Initiative zu den Verhandlungen von Rußland ausgeht. Bestimmte Vorschläge seien von keiner Seite gemacht worden. Eine Verständigung, meint die „Börse-Zeitung“, werde aber schwerlich erfolgen, falls die deutsche Regierung auf den in der deutschen Presse verlangten allzugroßen Zugeständnissen seitens Rußlands besteht.

Agram, 8. August. Der Landtag nahm heute, nachdem alle Mandate für verifizirt erklärt wurden, die Konstituierung vor. Mirko Hrvat wurde einstimmig zum Präsidenten, Nako Gyurgyevics und Heinrich Francisci zu Vizepräsidenten gewählt. Hrvat nahm den Präsidentensitz ein, dankte für die Wiederwahl mit der Bitte um Unterstützung des Hauses und brachte ein Jubiläum auf den König aus. Hierauf wurde die Wahl in den Adreßauschuß vorgenommen. Nächste Sitzung morgen, in welcher die Ausschlußwahlen vorgenommen werden.

Agram, 8. August. (Privat-Telegramm.) Im Landtage regte Frank eine Reform jener Bestimmungen der Geschäftsordnung an, welche die parlamentarische Freiheit beschränken. Parlamentarismus ohne Freiheit sei ein Nonpens. Die Reduzierung der Anzahl der Mitglieder des Landtages erheische die Reduzierung der für einen Antrag geforderten Unterschriften. Im Interesse der Wahrung der parlamentarischen Freiheit möge entweder jedem Mitgliede des Hauses das Recht zur Antragstellung eingeräumt werden, damit auch der Opposition die Möglichkeit geboten sei, an dem Wirken des Landtages theilzunehmen und die Initiative zu ergreifen. Die Bestimmung, daß ein Landtagsmitglied nur einmal das Wort ergreifen dürfe, sei ebenfalls ein Nonpens. Die Bestimmung hinsichtlich der Ausschließung von Mitgliedern des Landtages sei ein Dolch, der jederzeit dem Parlamentarismus ins Herz gestoßen werden kann. Diese Bestimmung stamme aus stürmischen Zeiten, wo auch andere freiheitliche Institutionen suspendirt wurden. Heute sind ruhige Zeiten eingetreten und die Ausnahmsgesetze aufgehoben, möge auch diese noch bestehende Ausnahmsbestimmung aufgehoben werden. Nachdem der Redner keinen Antrag stellen kann, regt er die Sache an und hofft, daß die Majorität seine Anregung in Erwägung ziehen wird. Der Präsident bezeichnet dies als eine an die Adresse der Majorität gerichtete Anregung, welche von derselben sicherlich in Erwägung gezogen wird. In Abgeordnetenkreisen findet die Anregung Anklang.

Wien, 8. August. Der Gouverneur der österreichisch-ungarischen Bank Dr. Julius Raab und Generalsekretär v. Mecenseffy sind von ihrem Urlaube zurückgekehrt und haben ihre Funktionen wieder übernommen. Dieselben haben über Einladung der beiden Finanzminister Samstag Nachmittag im Finanzministerium einer Besprechung wegen der Durchführung einiger mit den Valutaeseken zusammenhängen-

der Arbeiten beigewohnt und hiebei erklärt, daß die Bank in der Lage ist, der ihr gemäß zugesagten zum Art. 87 der Statuten obliegenden Verpflichtung nach Rundmachung und Inkrafttreten jener Gesetze sofort nachzukommen.

Wien, 8. August. Der Katholikentag wurde Abends eröffnet. Ueber 2000 Theilnehmer sind anwesend, darunter Galimberti, Grusch, Fürstbischof Haller, mehrere Bischöfe, Statthalter Puthon, die Landesherrenmänner von Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg, Landtagsabgeordnete, deutsche Reichstagsabgeordnete, Delegirte katholischer österreichischer und deutscher Studentenverbindungen. Der zum Präsidenten gewählte Graf Sylva-Tarouca skizzirte das Programm und betonte, daß ein guter Katholik ein guter Oesterreicher sei. Galimberti ertheilte den päpstlichen Segen.

Berlin, 8. August. Anknüpfend an den neulich wiederholt von den „Hamburger Nachrichten“ gebrauchten Ausdruck „Balkan des Reichskanzlerpostens“ verzeichnet das „Kleine Journal“ heute Früh das sehr der Bestätigung bedürftige angebliche Gerücht, daß Caprivi entschlossen sei, in Folge der Bismarck-Fehde seinen Abschied einzureichen und daß der gegenwärtige deutsche Botschafter in London Graf Hatzfeld zu seinem Nachfolger ausersehen sei. Das Gerücht findet in unterrichteten Kreisen keinen Glauben.

Norderney, 8. August. Kaiser Wilhelm kam auf der Yacht „Kaiseradler“ um 11 Uhr Vormittags in Sicht, worauf sich der Kronprinz und die Prinzen Sichel und Adalbert mittelst Torpedoboots an Bord des „Kaiseradler“ begaben. Ein Dampfer mit Kurgästen ging zur Begrüßung des Kaisers in See.

Wilhelmshafen, 8. August. Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich sind um halb 6 Uhr Nachmittags unter Geschützdonner hier eingetroffen.

Paris, 8. August. Das „Evenement“ behauptet, der zu den russischen Manövern entsendete General Boisdespret habe gleichzeitig eine hoch wichtige politische Mission erhalten, weshalb ihn vor der Abreise Carnot in Gegenwart des Ministers des Auswärtigen empfing.

Paris, 8. August. Das Endergebnis der Generalratswahlen liegt nunmehr vor. Die Republikaner gewannen 195 Sitze. Die Konservativen besitzen heute nur in sechs Departements die Majorität.

Paris, 8. August. Die Verhandlungen zwischen der spanischen Regierung und der Bank von Paris wegen Abschlußes einer Anleihe von 500 Millionen Francs werden binnen 48 Stunden beendet sein.

Paris, 8. August. Der boulangistische Deputirte des Vorortes Courbevois, Boudéan, ist seit kurzem ver schwunden. Er hat vor etwa vierzehn Tagen heimlich seine Wohnung in Saint-Duen geräumt und dieselbe, ohne die fällige Miete zu bezahlen, verlassen. Der Hausherr reichte die gerichtliche Klage ein, doch ist der gegenwärtige Aufenthalt Boudéan's unbekannt. Boudéan war Besitzer einer Seifenfabrik und verlor in Folge verschiedener industrieller Spekulationen sein Vermögen.

Rom, 8. August. Frau Céberine war dem Papste vom Kardinal Richard empfohlen worden. Die Audienz war, was auch der „Montem de Rome“ sagen möge, eine private und dauerte länger als eine halbe Stunde.

Petersburg, 8. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Die großen Manöver im Lager von Krassnoje-Selo beginnen am 11. d. und dauern bis zum 20. d.

Belgrad, 8. August. Die „Male Novine“ meldet, Erzking Milan sei mit dem letzten Orient-Expreßzuge am Freitag in der Nacht im Geheimen nach dem Belgrader Bahnhofe gekommen und hätte dort durch 20 Minuten eine Unterredung mit General Boghitchewitsch gehabt und wäre dann sofort weitergereist.

Belgrad, 8. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Der Zeitpunkt für die Einberufung der Skupstina zur Verathung des neuen Handelsvertrages zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn ist noch nicht festgestellt. Viele Kreise wünschen die möglichste Beschleunigung der Angelegenheit, damit die Regierung Zeit gewinne, alle für das Insultentreten des Vertrages mit dem 1. Januar 1893 erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. In unterrichteten Kreisen wird entschieden bestritten, daß die Reise des russischen Gesandten Herrn Persiani nach Gms mit der Regentiafsfrage in irgend einem Zusammenhange stehe.

Belgrad, 8. August. (Privat-Telegramm.) Die Entscheidung über die Einberufung einer außerordentlichen Skupstina er-

und hiebei erklärt, daß der ihr gemäß zugesagte obliegende Verpflichtung und Inkrafttreten jener zukommen.

Der Katholikenerf. Ueber 2000 Theilnehmer Galimberti, von Haller, mehrere Bischöfe, die Landeshauptmänner Tirol und Voralberg, Reichstagsabgeordnete, reichlicher und deutscher Der zum Präsidenten gerouca skizzierte das daß ein guter Katholik Galimberti er-

Antknüpfend an den Hamburger Nachrichten, „Bafanz des stens“ verzeichnet das früh das sehr der Be- liche Gerücht, daß Ca- in Folge der Bismarck- led einzureichen deutsche Botschafter in zu seinem Nachfolger findet in unterrichte-

Kaiser Wilhelm abler“ um 11 Uhr Vor- lich der Kronprinz el und Adalbert Dord des „Kaiserabler“ mit Kurgästen ging zur See.

August. Kaiser Wil- rich sind um halb Beschlagsdonner hier ein-

Das „Evenement“ be- den Manövern entsendete t habe gleichzeitig eine tische Mission der Abreise Carnot sters des Auswärtigen

Das Endergebnis der hlen liegt nunmehr wamen 195 Sitze. Die te nur in sechs Departe-

te Verhandlungen zwischen e rung und der Bank des einer Anleihe n Francis werden sein.

boulangerische ebeode, Wodean, unden. Er hat vor ch seine Wohnung in dieselbe, ohne die fällige n. Der Hausherr reichte ch ist der gegenwärtige bekannt. Boubeau war und verlor in Folge ebulationen sein Ver-

ran Séberine war al Nichard empföhler was auch der „Moniteur eine private und eine halbe Stunde t. Privat-Tele- „Vol. Kor.“ Die m Lager von Krass- 11. d. und dauern bis

Die „Male Robine“ mel- mit dem letzten Orient- ber Nacht im Geheimen Bahnhöfe gefom- 20 Minuten eine Un- eral Boghitches- dann sofort weitergereist. Privat-Tele- „Vol. Kor.“ Der Zeit- der Skupstino en Handelsver- Serbien und n ist noch nicht fest- hen die mögliche Be- heit, damit die Regierung Inspektoren des Ver- 1893 erforderlichen Ver- unterrichteten Kreisen ge stehe.

Privat-Telegramm.) die Einberufung einer Skupstina er-

Die Einberufung einer Skupstina er-

Die Einberufung einer Skupstina er-

folgt erst, wenn der Abschluß des deutsch-er- folgen Handelungsvertrags sicher sein wird, da man denselben gleichzeitig mit dem öster- reichisch-ungarischen vorlegen will.

Die Cholera.

Zemberg, 8. August. Aus Warschau wird berichtet, daß der Gouverneur von P. k. n. Staats- rath Rogge, wegen der beim Ausbruch der Cho- lera befundenen Unbeholfenheit seine Entlas- sung „aus Gesundheitsrückichten“ erhielt.

Zemberg, 8. August. In Folge des Aus- bruches der Cholera in Moskau herrscht auf der Strecke Moskau-Petersburg und Moskau- Wien eine fieberhafte Thätigkeit. Die Lazarethe werden auf dieser Strecke vermehrt. Auf vielen Stationen werden Barackenlager für die Cholera- kranken errichtet, doch macht sich ein großer Mangel an Ärzten und Sanitätspersonal bemerkbar.

Breslau, 8. August. Die ärztlichen Unter- suchungen der Reisenden aus Oester- reich-Ungarn auf dem Bahnhofe Oberberg sind seit gestern eingestellt.

Paris, 8. August. Der Gesundheitsrath kon- statierte in seiner heutigen Sitzung, daß die Cho- lera-Epidemie in der Banumeile von Paris und in der Stadt selbst völlig verschwun- den und jede Gefahr als beseitigt anzusehen ist. Als einzige Ursache des Ausbruches der Epidemie erseheine das Seinenwasser. Die Arme, deren Trinkwasser sorgfältig überwacht werde, sei auch von der Seuche freigeblieben.

London, 8. August. Wie „Reuter's Office“ aus Teheran meldet, schrieben die Priester in Aherabad das Auftreten der Cholera dem Ver- brauche von alkoholischen Getränken zu. Ein Volkshaufen plünderte deshalb meh- rere Schauplätze und vernichtete die Waaren armenischer Kaufleute russischer Staatsangehörigkeit. Der russische Konsul erbat sich Hilfe von den russischen Grenz- behörden und erhielt hierauf 25 Kosaken zur Be- wachung des Konsulats. Der Schah, der sich ge- genwärtig in der Provinz aufhält, zeigte auf die Nachricht vom Auftreten der Cholera in Teheran seine unverzügliche Rückkehr an. In Teheran sind täglich fünfundzwanzig Cholera- fälle zu verzeichnen. Die Cholera wüthet am heftigsten in den Dörfern der Distrikte Yesb und Kachan. In Tabris sind täglich hundert Todesfälle zu verzeichnen.

Petersburg, 8. August. An der Hand des heutigen „Regierungsboten“ kann man konstatiren, daß die offiziellen Cholera-Bulle- tins die Wahrheit wenn auch nicht gänzlich, so doch möglichst lange verschweigen. Das heutige Bulletin meldet: „Bis 5. August er- krankten in Moskau vierundzwanzig Personen, zehn Personen starben.“ Somit waren die seit voriger Woche hier kursiren- den Gerüchte vom Ausbruche der Cholera in Mos- kau richtig.

Großwardein, 8. August. (Privat-Tele- gram m.) Der hiesige Gerichtshof verurtheilte den Gräfelnder Postmeister Béla Besenky, der in 50 Fällen defraudirte und, um ein Manco zu decken, einen 1700 fl. enthaltenden Geldbrief spoliirte, zu drei Jahren Zuchthaus- strafe.

Rom, 8. August. Die Direktion der meteoro- logischen Anstalt erhielt die Verständigung, daß die starke Eruption des Aetna anhalte. Ein Lavastrom drang in die fruchtbaren Gefilde in der Richtung von Montalbano ein.

Ivorno, 8. August. Heute fand eine große Explosion in einer Zündhölzchen- fabrik statt. Dieselbe entstand, während der Fabrikbesitzer die Zündmasse in einem Mörser präparirte. Der Fabrikbesitzer und eine Arbeiterin erlitten tödtliche Brandwunden. Zwei andere Arbeiter wurden schwer verletzt.

Foligno, 8. August. Der Mörder des hiesigen Bischofs ist verhaftet worden. Derselbe ist seines Zeichens ein Schlosser. Man fand bei ihm den Bischofsring vor. Der Verbrecher hatte nicht Zeit, den Diebstahl zu vollenden.

Berlin, 8. August. (Nachbörse.) Vierperzen- tige ungarische Goldrente 94.90, österreichische Kredit- aktien 169.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 130.—, Südbahnaktien 43.50, Karl Ludwigsbahn-Aktien 91.40. — Abgeschwächt.

Frankfurt, 8. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 270.75, österreichische Staats- bahntaktien 258.75, Südbahnaktien 89.75, 4perzent. ung. Goldrente 94.60, 4perzentige österr. Goldrente —, 4perzentige österr. Papierrente —, Alpine 57.90, 4perzentige Silberrente —, Karl Ludwigsbahn —, Unionbank —. Rubig.

Paris, 8. August. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 99.50, 4perz. Rente 105.60, österr.-ung. Staats- bahntaktien 65.—, Südbahn 225.—, französische amorti- zirbare Rente 99.67, ungar. Eisenbahn-Anlehen —, 4perzent. ung. Goldrente 94.18, Ottomanbank 568.12, österreichische Bodenkredit 1093, Türkenlose 82.12, Banque de Paris 658.75, Alpine 148.12, türkische Tabak-Aktien 389.37, österreichische Länderbank —. —. —.

Die Einberufung einer Skupstina er-

Die Einberufung einer Skupstina er-

Die Einberufung einer Skupstina er-

Hamburg, 8. August. (Schluß.) 4perzen- tige Silberrente 81.40, österreichische Kreditaktien 270.—, 1860er Lose 125.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 646.50, Südbahn 214.—, Italiener 91.80, österreichische Goldrente 96.90, 4perzentige ungarische Goldrente 94.65, russische Noten —. Abgeschwächt.

Berlin, 8. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per August Nm. 166.50, per September-Oktober Nm. 167.75, Roggen per August Nm. 157.50, per September-Oktober Nm. 156.50, Hafer per August Nm. 149.—, per September-Oktober Nm. 148.75, Rüböl per August Nm. —, per September-Oktober Nm. 49.25, Spiritus per August-September Nm. 33.60, per September-Oktober Nm. 33.90. — Weizen ruhig, Roggen behauptet, Hafer fest, Del matt, Spiritus flau.

Köln, 8. August. (Produktenmarkt.) Weizen per November Nm. 17.40, per März Nm. —, Roggen per November Nm. 15.90, per März Nm. —, Rüböl per Oktober Nm. 51.10, per Mai Nm. 51.10 per 100 Kilo.

Paris, 8. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 22.60, per Sep- tember 22.80, per vier letzten Monate 23.10, per vier Monate vom November 23.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 51.50, per September 51.90, per vier letzten Monate 52.10, per vier Monate vom No- vember 52.50. — Rüböl per laufenden Monat 55.—, per September 55.50, per vier letzten Monate 56.25, per vier ersten Monate 57.25. — Spiritus per laufenden Monat 47.52, per September 45.25, per vier letzten Monate 43.—, per vier ersten Monate 42.75. — Weizen, Mehl, Del und Spiritus still. — Wetter: Still.

Wien, 8. August. (Spiritus.) Die Preise dieses Artikels blieben heute ohne Veränderung. Promp- ter Kontingent-Spiritus notirt 17 fl. Geld, 17 fl. 25 fr. Brief.

(Wiener Feuchtbörse vom 8. August.) Pri- vat-Telegramm.] Das Geschäft eröffnete heute mit einer neuerlichen Reaktion für Brodfrüchte, welche wieder bedeutende Kursverluste im Gefolge hatte. Das günstige Wetter, welches namentlich den Ernten im Auslande sehr förderlich ist, und die höchst ungünstige Situation des Effektivmarktes sind die hauptsächlichsten Gründe der neuerlichen Verflauung. Futtermittel waren ziemlich unverändert. — Amtlich notirt um 12 Uhr Mittags: Weizen per Herbst von 7 fl. 76 fr. bis 7 fl. 79 fr., per Frühjahr von 8 fl. 11 fr. bis 8 fl. 14 fr., Roggen per Herbst von 6 fl. 58 fr. bis 6 fl. 61 fr., per Frühjahr von 6 fl. 78 fr. bis 6 fl. 81 fr., Mais per August von — fl. — fr. bis 5 fl. 11 fr., per August-September von 5 fl. 11 fr. bis 5 fl. 14 fr., per September-Oktober von 5 fl. 17 fr. bis 5 fl. 20 fr., per Mai-Juni 1893 von 5 fl. 44 fr. bis 5 fl. 47 fr., Hafer per Herbst von 5 fl. 86 fr. bis 5 fl. 89 fr., per Frühjahr von 5 fl. 77 fr. bis 5 fl. 10 fr., Kohlspreß Frühjahr von 11 fl. 25 fr. bis 11 fl. 35 fr., per August-September 11 fl. 35 fr. bis 11 fl. 45 fr., per Januar-Februar von 11 fl. 75 fr. bis 11 fl. 85 fr., Rüböl per September-Dezember von 30 fl. 50 fr. bis 31 fl. 50 fr.

(Wiener Schlachtwiechmarkt vom 8. August.) (Privat-Telegramm.) Der heutige Auf- trieb belief sich auf 2328 Stück ungarische, 815 Stück galizische, 567 Stück Bukowinac, 1040 Stück deutsche, zusammen 4750 Stück Vieh, worunter sich 737 St. Weins- vieh befanden. Der Markt nahm zu beinahe unver- änderten Preisen einen ziemlich lebhaften Verlauf. (Es notirt per Meterzentner Schlachtwiechgewicht: Ungarische Mastochsen, Prima von 60 fl. bis 63 fl., Sekunda von 57 fl. bis 59 fl., Tertia von 53 fl. bis 56 fl.; galizische Mastochsen, Prima von 60 fl. bis 62 fl., Sekunda von 57 fl. bis 59 fl., Tertia von 53 fl. bis 56 fl.; deutsche Mastochsen, Prima von 62 fl. bis 65 fl., (66) fl., Sekunda von 58 fl. bis 61 fl., Tertia von 55 fl. bis 57 fl.; Weide-Ochsen von 53 fl. bis 58 fl.; Stiere und Kühe von 26 fl. bis 36 fl. per Meterzent-

ner Lebendgewicht. Wegen des auf Montag, den 15. d., fallenden Feiertages findet der entsprechende Rinder- markt Dienstag, den 16. d., statt.

Paris (La Villette), 8. August. (Schafmarkt.) Auftrieb 17,415 Stück. Tendenz schlecht.

ner Lebendgewicht. Wegen des auf Montag, den 15. d., fallenden Feiertages findet der entsprechende Rinder- markt Dienstag, den 16. d., statt.

Paris (La Villette), 8. August. (Schafmarkt.) Auftrieb 17,415 Stück. Tendenz schlecht.

Die Stimmung war heute in Folge der bevor- stehenden Publikation der Valutagesetze fest, da auch aus Berlin anmirende Berichte vorlagen; später trat auf Realisirungen eine Abschwächung ein. — Die Schluß- kurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende: (Amtliche Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, 4perz. ungar. Papierrente, etc.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Operz. österr. Papierrente, 1864er Lose, Grundentlast. n. österr., etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 317 nach 317.50, Länderbank 222.75, Unionbank 247, Staatsbahn 304.25, Lombarden 100.75, Alpine 67.90 nach 67.60, Wairente 96.05, vier- perzentige ungarische Goldrente 111.05.

Wasserstand. — 8. August. —

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes locations like Wien, Pest, Budapest, etc.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes locations like Wien, Pest, Budapest, etc.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes locations like Wien, Pest, Budapest, etc.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes locations like Wien, Pest, Budapest, etc.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes locations like Wien, Pest, Budapest, etc.

Erklärung der Zeichen: \* Gefallen um; < gestiegen um; ? Unbestimmt; ° Tempera- tur nach Celsius.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxheff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgechäft.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Ung. Goldrente, 4perz. steuerfrei, Eisenbahn-Prioritäten, etc.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Pfandbriefe, Hauptstäd. Sparfasse, Ung. Bodentr. in Papier, etc.

Die  
**Bank-Abtheilung**  
 der Administration des  
**„MAGYAR MERCUR“**

**BUDAPEST, Hatvanergasse Nr. 15**

Bringt ihren p. t. Kommitenten zur Kenntnis, daß sie infolge außerordentlicher Steigerung ihres Geschäftes einzelne Abtheilungen neu organisiert und mit reichen Mitteln dotirt hat, so daß dieselben in der Lage sind, den weitestgehenden Ansprüchen zu genügen und ebensowohl die kleinsten als auch die umfangreichsten Aufträge prompt und zu den coulantesten Bedingungen zu effektuieren. Sie wird namentlich den folgenden Geschäftszweigen besondere Aufmerksamkeit widmen:

**Börseordres** werden zu den coulantesten Bedingungen zu Originalkursen sowohl an der Mittagsbörse als auch an der Vorm- und Abendbörse ausgeführt.

**Kapitalsanlagen.** Eine besondere Sorgfalt wird dem An- und Verkauf aller Gattungen Anlagepapiere gewidmet und sind wir durch unsere intimen Beziehungen zu den hervorragendsten Bankinstituten der österreichisch-ungarischen Monarchie in der Lage, in vielen Effektengattungen feste Abschlüsse auch in größeren Posten zu machen.

**Ausländische Werthpapiere** werden zu den günstigsten Bedingungen angekauft und verkauft und Ordres in diesen Effekten sowohl für alle europäischen Börsen als auch für die New-Yorker Börse zu sehr coulantesten Bedingungen entgegengenommen.

**Dem Losgeschäfte** widmen wir nach wie vor eine besondere Aufmerksamkeit; sowohl österreichisch-ungarische Lose als auch die zum Handel in Oesterreich-Ungarn zugelassenen ausländischen Lose, sowie alle Gattungen gezogener Serienlose kaufen und verkaufen wir zu den besten Bedingungen.

**Devisengeschäft.** Kauf und Verkauf von Checks und Wechseln auf alle europäischen und überseeischen Plätze.

**Depotübernahme.** Alle von nun ab bei uns gekauften Werthpapiere übernehmen wir unentgeltlich in Verwahrung und Verwaltung und werden nähere Informationen seitens unseres Auskunftsbureaus mündlich und schriftlich ertheilt.

**Geldeinlagen.** Um unseren Kommitenten die Verzinsung flüssiger Kapitalien zu ermöglichen, übernehmen wir Gelder in laufender Rechnung zu 5% provisionsfrei.

**Igen fontos az italméresi- és italdó-bérlők- és italmérőknek**

az új italdó-törvény (1892. XV. t. cz.) és ennek utasítása és magyarázatai.

A tekintélyes szakértők: Osváth Imre, kir. törvényszéki bíró és Hoffmann Mihály Miksa, az „Italmérés“ szakfolyóirat felelős szerkesztője által írt és az 1888. XXXV., 1890. XXXVI. és 1892. XV. törvényeket felelő és 192 oldalra terjedő művet, amely az összes érvényben levő italméresi és italdó-törvényeket, utasításokat, rendeleteket és fontosabb elvi határozatokat a lehető legalaposabban ismerteti, magyarázza és utmutatóval látja el és így még a nem szakértőnek is lehetővé fogja tenni a kellő tájékozást, mi által ez tehát minden italméresi- és italdó-bérlőknek, valamint is minden italmérő, kismértékekbeni elárúsító, szesz- és borkereskedőknek nélkülözhetlen

**Utmutatója**

leendő, saját alá rendezték és megrendelőinknek a leg-rövidebb idő alatt szétküldjük.

A ki tehát az italméresi és italdó-törvényekben kellő tájékozottsággal akar birni, az mihamarabb rendelje meg a fennebb említett művet, amelynek ára 2 frt, mely összeg beküldése ellenében a művet portamentesen küldjük meg t. megrendelőinknek.

A megrendelések legcélszerűbben postautalvány útján eszközölhetők. Megrendelések hozzánk:

**Az „Italmérés“ kiadóhivatalához,**  
 Budapest, József-körút 44. czimzandók,  
 Tisztelettel

**Az „Italmérés“ kiadóhivatala,**  
 Budapest, József-körút 44.

Ugyanitt rendelhető meg az „Italmérés“ szakfolyóirat, amelynek előfizetési ára: 1 évre 4 frt, fél évre 2 frt 50 kr.

Im romantischen, reizenden Baaghate.  
**Spezialität in Frauenkrankheiten.**  
 Mann u. eisenhaltige Thermalquelle.  
 34°C. Sominire Wasser-Kuren (System Anselm). Sanitation: Gegen Bluthochheit, Gicht, Rheumatismus, Krampf, Strophulose u. Nierenkrankheiten. Einzig in seiner Wirkung bei allen Gebärmutterleiden. Mit Ausnahme von unheilbaren Neubildungen wird jedes Leiden immerhalb 3-4 Wochen geheilt.  
**Bad Rajecz-Teplicz**  
 Eisenkur-Station: Zsolna (Sillau) Nordostmittels (Umanus) in einer Stunde.  
 Die Bade-Direktion refundirt jedem in der Kur u. Sanitation den Preis der benutzten Bäder als auch die Kurkosten, der nach dem wissenschaftlichen Vorgangem für den Kurgebrauch nicht geltend oder doch wesentliche Verringerung erzielt. Brachvolle Ausflugsorte, verschiedene Pensionen, bequeme Wohnungen, vorzügliche Küche, mäßige Preise. Auskunft ertheilt die Bade-Direktion in Rajecz-Teplicz oder der ordnende Arzt Dr. Alexander Janovits in Budapest, II., Christianengasse Nr. 1.

**Zur Schulsaison!**

Empfehlen das reich sortirte Lager aller Sorten Wäsche-Ausstattungen für Kinder von 6-15 Jahren. Pensionats-Ausstattungen werden nach Angabe und Maß schnellstens und prompt angefertigt. Preisconnanze versenden auf Verlangen gratis und franco.

**Kunz és Mössmer**

Zeinwand- u. Wäsche-Ansahlungs-Niederlage, zur schönen Schifferin!  
 Budapest, IV., Ecke Kligyó-ter und Koronaherczeg-utca.

**Geld-Vorschüsse**

auf alle Gattungen Lose und Werthpapiere zu niedrigen Zinsen. Das Darlehen kann in beliebigen Raten zurückgezahlt werden.

**Tüchtige Agenten,**

die sich mit dem Verkauf gefestigter Lose und Losbüchel befassen wollen, werden gegen hohe Provision, bei Verwendbarkeit auch fixes Gehalt, acceptirt.

**Beimel Lajos,**

Bankgeschäft,  
 Budapest,  
 4. Bezirk, Keese-metergasse 6.

**Zum Wohle der Menschheit!**

Bisher auch nicht annähernd erreicht! Langjährige Flechten, veraltete Fußschäden, aufgebrochene Krampfadern, alte Fußgeschwüre, veraltete Geschlechtsleiden heilt gründlich, andauernd und schmerzlos, auswärts brieflich unter schriftlicher Garantie für vollen, unbedingten Erfolg Franz Jekel, Dresden, Politzstr. 6, Bohnerstraße 6.

**Ich bin befreit**

von dempeinigenden Schmerz der Bühneraugen! ruf jetzt so Mancher aus, u. verdanke dies nur der Geering'schen Spezialität gegen Bühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinzel in einem Karton nur 40 fr.

Depot:  
 Josef v. Török, Königs-gasse, in Budapest.



**Dr. Felix Fajr's Schweizer Haar-Elixir**

nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses es empfehlendsten Mittel anstreifend den ersten Rang ein. Es befreit zwar nicht die Gegend, an Stellen, wo überhaup keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen — (denn ein solches Mittel gibt es nicht, weshalb dies von Manchen, andern Mitteln in den Zeitungsfälschlich behauptet wird) — wohl aber fäkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln derartig, daß das Ausfallen des Haars in kurzer Zeit anhört und sich aus dem Wurzel, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreich praktische Verläufe erprobt und festgestellt ist.

Dr. Felix's Schweizer Haar-Elixir befördert in kürzester Zeit das Wachstum des Haars, so daß selbst 17-jährige Junglinge nach kurzem Gebrauche den schönsten Bart und Schnurrbart erhalten können, worüber Zeugnisse von Anerkennungs-schreibern vorliegen. Außerdem verhindert Dr. Felix's Schweizer Haar-Elixir das Braunenwerden der Haare und befreit dieselben bis ins hohe Alter einen jugendlichen, natürlichen frischen Glanz, enthält dabei Feinerei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe. Für vollen, unbedingten Erfolg wird garantiert, event. der Betrag sofort zurückbezahlt.  
 Preis 1 fl. Ziegel fl. 1.20  
 Versandt nach der Provinz mittelst Nachnahme; bei vorheriger Einzahlung des Betrages sendet franco die Schweizer Haar-Elixir-Gesellschaft für Ungarn: Budapest, IV., Keese-metergasse 6, Nr. 2.

**Möbel-Preiscourant**  
 gegen 2jährige Garantie.

Um dem p. t. möbelkauenden Publikum die wichtigste Garantie bezüglich der guten Qualität meiner Erzeugnisse zu bieten, habe ich mich entschlossen, all' diejenigen Möbel, welche bei mir gekauft oder bestellt wurden und eventuell nicht konveniren, anstandslos retour zu nehmen und umzutauschen.

2 Chiffone, 2thürig . . . . . 36 fl.	1 Kanapé mit 6 Fauteuils, Crêpe od. Bourett . . . . . 70 fl.
2 Betten . . . . . 24 fl.	1 Kanapé mit 6 Fauteuils, Seide . . . . . 100 fl.
1 Waschtisch, 2thürig . . . . . 14 fl.	1 Kanapé mit 6 Fauteuils, Bourett . . . . . 80 fl.
1 Nachtkasten . . . . . 7 fl.	1 Teppich-Divan mit hoher Lehne . . . . . 60 fl.
1 Schlafzimmer, gezeichnet, mit Marmor . . . . . 165 fl.	1 Ottomane, Crêpe oder Bourett . . . . . 33 fl.
1 Speise-Tisch, an der Seite zum Herausziehen . . . . . 36 fl.	1 Schreibtisch mit 5 Laden . . . . . 22 fl.
1 Speise-Tisch mit 5 Füßen . . . . . 14 fl.	1 Salon-Tisch . . . . . 12 fl.

  

1 Speisezimmer, kompl. mit ob. polir. . . . .	Großes Lager in billigeren und feineren	1 Speisezimmer, kompl. . . . .
1 Kredenz, . . . . .	<b>Phantasie-Möbeln</b>	1 Kredenz, . . . . .
1 Speisetisch, . . . . .	mit auch	1 Speisetisch, . . . . .
6 Sesseln, . . . . .	<b>Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen</b>	6 Sesseln, . . . . .
1 Trumeaur, . . . . .	in Barock- und altdeutschem Stil, so auch Gold-	1 Trumeaur u. Spiegel, . . . . .
1 Spiegel, . . . . .	Salons, Jardinière, Lugs- Gegenstände.	Zusammen 145 fl.
Zusammen 110 fl.		

  

1 Damenzimmer; . . . . .	Salon-Garnitur: . . . . .	Patent-	Komplete	1 Herrenzimmer: . . . . .
1 Canape . . . . .	1 Kanapé . . . . .	<b>Wasch-Tische</b>	braut-Aus-	1 Ortoman, . . . . .
2 Fauteuils, . . . . .	2 große Fauteuils, . . . . .	mit Marmor-	stattungen.	4 Fauteuils, . . . . .
1 Puff, . . . . .	4 kleine Fauteuils, . . . . .	Reservoir und	Hotel-	1 Schreibtisch, . . . . .
1 Spiegel, . . . . .	Zu 105, 115, 125 . . . . .	Service u. Ablauk.	und Bade-	1 Marmortisch, . . . . .
1 Tisch, . . . . .			Einrichtun-	Zusammen 115 fl.
Zusammen 105 fl.			gen.	

**Gömöri Sándor,** Erster ungar. Tapezierer- und Tischler-Möbel-Salon,  
 Budapest, innere Stadt, Waitznergasse 11, 1. Stock.  
 — Telephon 5490. —

**Franz Joh. Kwizda,**  
 t. u. t. österr.-ung. u. k. österr. rumän. Hoflieferant,  
 Kreisapotheker,  
 Kornenburg bei Wien.

Seit Jahren erprobtes, schmerzstillendes Hausmittel bei Gicht, Rheuma und Nervenleiden.

**KWIZDA'S Gichtfluid.**  
 Man achte gefälligst auf die Schutzmarke u. verlange ausdrücklich Kwizda's Gichtfluid.  
 Zu beziehen in allen Apotheken.  
 Haupt-Depot für Ungarn: Apotheke des Josef v. Török, Budapest, Königs-gasse 12.



Dienstag, den 9. August 1892.

Beilage des „Neuen Bester Journal“.

**Budai szinkör**  
Krisztinavárosban.  
**A diurnista.**  
Eredeti fővárosi életkép 4 fejr.  
Irák Kövessy Albert.  
Kecskési Menyhért Gyöngyi  
Dorostya, neje Berzsenyi  
Poldi Leányai Kétszery  
Haber János Kovács  
Ferencz, fia Kassay  
Casalogány Zelmira Ledófszky  
Csongei Tibamér Réthely  
Sanyaró Vendel Follinus  
Kaktusz-Kristóf Gárech  
Kezdete 7 órákor.

**Városligeti szinkör.**  
**Bolondok háza.**  
Énekes bobózat 3 felv. irák  
Jacoby és Laufs.  
Ormay Vendrey  
Borbala Marosi  
Ida Várhidy  
Mariska Boronkainó  
Ormay Béla Boronkay  
Radvay, festő Láng  
Köröky Bihary  
Bíjklak Zelmá Nikó  
Kenkes Kövy  
Kardosné Siposné  
Csorvász Ujvári  
Kezdete 7 órákor.

**Erstes hauptstädtisches**  
**SOMMER-ORPHEUM,**  
Grosse Feldgasse 17.  
Erstes Auftreten der französischen Operntruppe-Sängerin  
Mademoiselle Aimée André  
Heute:

**„Der Spiritist“.**  
Großer phantastischer Operetten-Akt von A. Somoff.  
Musik von Wilhelm Rosenzweig. Mit Herrn Ferdinand Nück und Fräulein Cécile Carola in den Hauptrollen. Ferner Auftreten nachstehender Kunstkräfte in ihren Glanznummern: Alfred & Nelly Hyde, englische Acrobatic-excentric-grotesque Artists. Mr. Joe Maro, Clown-Musical excentric, des unvergleichlich großartigen Jongleurs King Kalfaja, der spanischen Mandolinisten-Gesellschaft Sercuata, der Chantense à la diction Mlle. Genault, der Truppe Schilly, Krokodil-Zimitatoren, Miss Ella, Salon-Schnellschneiderin, Fräulein Georgette, jugendliche Sängerin.

**Carl Herzmann's**  
**Sommer-Orpheum,**  
Hajós-uteza 13, vis-à-vis der kgl. Oper.  
Grosse Künstler- u. Spezialitäten-Vorstellung.  
Auftreten der ausgezeichneten Gedächtniskünstler

**Lenormand u. Leonore.**  
Sensationellste Attraktion auf dem Gebiete der Mnemotechnik, Suggestion etc. Auftreten der jugendlichen Operntruppe-Chansonette Frizzi Ferry.  
Nur noch kurze Zeit Auftreten des reizenden russischen Mädchen-Quartetts

**BIALODWODSKYCH.**  
Auftreten aller übrigen 40 engagierten Kunstkräfte mit durchaus neuem Programm.  
**„SIMPLICIUS“**,  
komische Szene, und die 2 beliebten Singspiele  
**„Fesche Geister“**  
zum 118. Male und  
**Der Raub der Sabine.**  
Café Herzmann nebenan. Sommergarten. Tag und Nacht geöffnet. Telefon.

**Die Aktien-Gesellschaft für Glas-Industrie**  
vorm. FRIEDR. SIEMENS  
in Neufattl bei Elbogen  
empfiehlt hiermit ihren  
patentierten Drahthebelverschluss  
welcher sich durch leichtes Schließen, geschmackvolles Aussehen, sowie dadurch auszeichnet, daß ein Abnehmen desselben von den Klappen durch Unberührung verhindert ist. — Muster gratis u. franco. Drahtbügelverschluss bekannter Konstruktion zu bedeutend ermäßigten Preisen. — Gemüthsheben für Verächler von fl. 7 per 1000 Stück aufwärts.  
Flaschen aller Art für Bier, Wein, natürliche und künstliche Mineralwässer, für Export und Pasteurisation. — Tafelglas belgisch und ordinär. — Niederlagen in allen größeren Plätzen Oesterreich-Ungarns.

**Dermatol-Streupulver**  
vom  
Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning  
in Höchst a. M., Deutschland.  
Für Touristen, Jäger, Soldaten und Alle, die viel gehen müssen, unentbehrlich.  
Bewährtes Mittel bei Verletzungen aller Art, sowie bei nässenden Hautaffektionen: Ausreibungen, nässenden Stellen, Mundsein der Frauen und Kinder, Wollf etc. Vorzüglich als Fußrückenpulver.  
Zu haben in allen Apotheken und Droguerien in Schachteln von 25, 50 und 100 Gramm Inhalt.

**Folies Caprice.**  
Heute:  
**Der Generalkonsul**

**„IMPERIAL“**,  
Wagnerboulevard 48.  
Direktion: Josef Kohn.  
Heute:

**Unser Landsturm im**  
**russ. Feldzug.**

**Cirkus ED. WULFF**  
Heute, Dienstag, den 9. August, 7 1/2 Uhr Abends:  
**Große Vorstellung**  
mit gewähltem Programm. Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen.

**Zweiter großer Preis-Wett-Ringkampf**  
zwischen Mr. Pierre Boyer, Champion-Ringkämpfer des südlichen Frankreich, Besieger des amerikanischen Champion-Ringkämpfers Mr. Tom Cannon, in Brüssel im April v. J. decorirt mit einer goldenen Medaille, und Mr. Pierre Maffon um die vereinbarte und angenommene Wette von eintausend Gulden (1000 fl.). Morgen Abend 7 1/2 Uhr große Vorstellung. Alles Nähere die Affischen.

**Gewölbe,**  
**grosse Ecklokalität,**  
**kleinere Gewölbe, sowie**  
**Wohnungen**  
per 1. November zu vermieten.  
**Neubau Josephsring,**  
Cde Rakoczypfah.

**AMAZONEN**  
(weibliche Krieger) aus Dahomey, dem Lande der  
**Sklaverei**  
und der  
**Menschenopfer**  
produzieren  
**im Thiergarten**  
täglich heimathliche Opertänze, Gesichte etc.  
Sonntagen schon von 11 Uhr Vormittags an.  
Entrée, wie sonst, 30 kr.

**Institut Winterberg,**  
Wien, Währing, Cottage-Anlagen.  
Grosses Mädchen-Pensionat,  
mit Komfort eingerichtet. Schöne Lehr-,  
Schlaf- und Konversations-Säle. Prachtvoller Garten etc. Gesunde Lage. — Staatsgiltige Zeugnisse. — Inhaberin  
Frau Marie Winterberg aus Coblenz  
am Rhein.

**Etablissement Armin**  
(Direktion: Armin & Kun),  
VI., Király-utca 16 (Niesentunnel, im Dobler-Bazar).  
**Schenswerthe Familien-Programm.**  
**„Die Zigeunerin“.**  
Ferner neu in Szene gesetzt:  
**Ein gezähmter Drache,**  
(Armin bereitet einen Apfelstrudel.)  
**Der neue Küchen-Chef.**  
Auftreten der neuengagierten Mitglieder mit ihren besten Vorträgen. Besonders erwähnenswert die russischen und jüdisch-deutschen Sänger und Tänzer Terzett Pawlow. Des überaus reichhaltigen Programmes wegen Beginn der Vorstellung präzis 8 Uhr.

**Hotel National**  
unmittelbar am Bahnhofe Poprád-Felka, in geundeter freier Lage, 681 Meter über der Meereshöhe, von Parkanlagen umgeben, entschieden der günstigste Aussichtspunkt auf die hohe Tatra, inmitten sämtlicher Ausflüge; am nächsten, bequemsten und billigsten zur Dobšchaner Grotte, drei Tatrafjürde, Kohlbachthal, Csorkar See etc. Mehrere elegante, bequeme vierstellige gedeckte Equipagen mit den besten Pferden, ungarischen und deutschen Kutschern stehen jederzeit dem v. l. reisenden Publikum im Hause zur Verfügung und werden im Hotel National wohnende Touristen und Kurgäste überallhin unter dem festgesetzten Fahrpreis befördert. Hotel National empfiehlt sich bestens durch seine schön eingerichteten hohen und geräumigen, mit Kachelöfen versehenen Zimmer von 80 fr. aufwärts sowohl für Familien zu längerem Aufenthalte, wie einzelnen Reisenden. Vorzüglichste Restauration zu mäßigen Preisen. Lesezimmer mit in- und ausländischen Zeitungen.  
Gustav Pajer, Hotel-Besitzer.

**Schon wieder!!!**  
Für die Damen etwas, welches sehr viel Geld einträgt.  
Durch einen besonders günstigen Zufall ist es abermals gelungen der  
**Partiewaaren-Firma**  
**Herz Mór,**  
Deakgasse 7-9,  
ein ganzes Lager (en bloc - Partie) gegen sofortige Auszahlung an sich zu bringen in  
**echt französischer Voil de Laine, rein Wolle,**  
für Damenkleider und Blousen, lauter heurige reizende Dessins, 80 Cmt. breit, Preis 85 und 90 fr. bisher, und diese werden, so lange der reichende Vorrath von circa 22,000 Metern dauert,  
per Meter á  
**42 kr.**  
verkauft.  
Für Kaufleute, welche über 100 Meter in mehreren Dessins auf einmal nehmen, 38 fr.; ebenso eine riesengroße Post

**echt französischer Battiste,**  
1. Partie 22 kr., 2. Partie 28 kr., 3. Partie 35 kr.  
per Meter.  
**Ganz waschichte Kretoné**  
(Voil), gute weiche Waare, reizend schöne Dessins, tausende Muster. En détail per Mtr.:  
**19 kr., 22 kr., 25 kr., 30 kr.,**  
en gros per Meter:  
**17 1/2, 20, 23, 27 kr.**  
**Englische Waich-Zephyre**  
aus Zwirn, für Waschkleider, reizende Dessins, bisheriger Preis 50 und 60 fr.,  
**jetzt nur 25 kr. per Meter.**  
**Französische Atlas-Satine,**  
tausenderlei reizende Dessins, für Damenkleider und Blousen, bisheriger Preis 80 und 90 fr.,  
**jetzt nur von 36 kr. aufw.**  
Alles nur gegen sofortige Baarzahlung.

**UR**  
neu organisiert und mit  
fien als auch die umfang-  
ere Aufmerksamkeit widmen;  
wie vor eine besondere Auf-  
sicht österreichisch-ungarische  
Königreich zugelassenen aus-  
ser Serienlose kaufen und

in Checks und Wechseln auf  
überseeischen Plätze.  
uns gekauften Wertpapiere  
entgeltlich in Verwahrung  
formationen seitens unseres  
theilt.  
die Verzinsung flüssiger  
übernehmen wir Gelder in

**Dr. Feix Faich's Schweizer**  
**Haar-Elixir**  
nimmt unter allen gegen das  
Ausfallen der Haare, sowie zur  
Stärkung und Fräftigung des  
Haarwuchses empfohlenen Mitteln  
unstreitig den ersten Rang ein.  
Es besitzt zwar nicht die Ge-  
genwart, an Stellen, wo über-  
haupt keine Haarwurzel vorhan-  
den sind, Haare zu erzeugen —  
(denn ein solches Mittel gäbe es  
nicht, während dies von manchen  
andern Mitteln in den Zeitungen  
fälschlich behauptet wird) —  
wohl aber stärkt es die Kopfhaut  
und die Haarwurzel derartig,  
daß das Ausfallen des Haars  
in kurzer Zeit aufhört und sich  
aus den Wurzeln, so lange diese  
eben noch nicht abgestorben sind,  
neues Haar entwickelt, wie dies  
bereits durch zahlreiche prakti-  
sche Versuche erprobt und fest-  
gestellt ist.  
Dr. Faich's Schweizer  
Haar-Elixir befördert in kaum  
mehr kurzer Zeit den Bartwuchs,  
so daß selbst 17jährige Jün-  
linge nach kurzen Gebrauch den  
schönsten Bart und Schnurrbart  
erhalten können, wobei überdies  
von Anerkennungsschreiben vor-  
liegenden außerdem verbindet Dr.  
Faich's Schweizer-Haar-Elixir  
das Brauen der Haare und  
verleiht diesen bis ins späte Alter  
einen jugendlichen, natürlichen  
frischen Glanz, enthält dabei  
keinerlei der Gesundheit schäd-  
liche Stoffe.  
Für vollen, unbedingten Er-  
folg wird garantiert, event. der Be-  
trag sofort zurückbezahlt.  
Preis 1 fl. Fiegel fl. 1.20  
1 gr. Fiegel fl. 2. —  
Versandt nach der Provinz  
mittels Nachnahme; bei vorge-  
zogener Einzahlung des Betrages  
kann franco die  
**Schweizer Haar-Elixir-**  
Hauptniederlage für Ungarn:  
Budapest, IV., Keesko-  
meti-utca 8. 22.

**Joh. Kwizda,**  
k. k. böhm. röm. Hoflieferant,  
Apotheker,  
in g bei Wien.  
Schmerzstill-  
Gicht,  
**Gichtfluid.**  
Man  
achte gefälligst  
auf die Schutzmarke  
lange ausdrücklich  
s Gichtfluid.  
in allen Apotheken,  
arn: Apotheke des  
eft, Königsgasse 12.

Dienstag, den 9. August 1892.

Beilage des „Neuen Bester Journal“.

ing

# UR

neu organisiert und mit  
 fien als auch die umfang-  
 ere Aufmerksamkeit widmen;  
 wie vor eine besondere Auf-  
 sichts-österreichisch-ungarische  
 -Ungarn zugelassenen aus-  
 Serienlose kaufen und  
 n Checks und Wechseln auf  
 überseeischen Plätze.  
 uns gekauften Wertpapiere  
 nigeltlich in Verwahrung  
 ormatoren seitens uneres  
 theilt.  
 die Verzinsung flüssiger  
 übernehmen wir Gelder in



**Dr. Fritz Falck's Schweizer Haar-Elixir**  
 nimmt unter allen gegen das  
 Ausfallen der Haare, sowie zur  
 Stärkung und Kräftigung des  
 Haarwuchses empfohlenen Mitteln  
 unfehlbar den ersten Rang ein.  
 Es heilt zwar nicht die Ge-  
 genwart, an Stellen, wo über-  
 haupt keine Haarwurzeln vorhan-  
 den sind, Haare zu erzeugen -  
 (Denn ein solches Mittel gibt es  
 nicht, weshalb dies von manchen  
 andern Mitteln in den Zeitungen  
 fälschlich behauptet wird) -  
 wohl aber stärkt es die Kopfhaut  
 und die Haarwurzeln derart,  
 daß das Ausfallen des Haars  
 in kurzer Zeit aufhört und sich  
 aus den Wurzeln, so lange diese  
 eben noch nicht abgehoben sind,  
 neues Haar entwickelt, wie dies  
 bereits durch zahlreiche prakti-  
 sche Versuche erprobt und fest-  
 gestellt ist.  
 Dr. Falck's Schweizer  
 Haar-Elixir befördert in flau-  
 send kurzer Zeit den Haarwuchs,  
 so daß selbst 17jährige Mäd-  
 chen nach kurzem Gebrauche den  
 schönsten Wuchs und Schnurhaar  
 erhalten können, worüber Zeugnisse  
 von Auserkennungsschreibern vor-  
 liegen. Außerdem verhindert Dr.  
 Falck's Schweizer Haar-Elixir  
 das Grauerwerden der Haare und  
 verleiht diesen bis ins hohe Alter  
 einen jugendlichen, natürlichen  
 frischen Glanz, enthält dabei  
 Feinheit der Gutmacht ist  
 genbwie schädliche Stoffe.  
 Für vollen, unbedingten Er-  
 folg wird garantiert, eben, der Ver-  
 trag sofort zurückbezahlt.  
 Preis 1 fl. Ziegel fl. 1.20  
 1 gr. Ziegel fl. 2.-  
 Versandt nach der Provinz  
 mittelst Nachnahme; bei vorze-  
 rigter Einzahlung des Betrages  
 sendt franco die  
**Schweizer Haar-Elixir**  
 Hauptniederlage für Ungarn:  
 Budapest, IV., Kecks-  
 metz-utca 8. sz.

**Joh. Kwizda,**  
 königl. rumän. Hoflieferant,  
 Banothener,  
 g bei Wien.  
 schmerzstill-  
 Gicht,  
 en-  
**Gichtfluid.**  
 Man  
 achte gefälligst  
 auf die Schutzmarke  
 lange ausdrücklich  
**'s Gichtfluid.**  
 allen Apotheken,  
 ernen: Apotheke des  
 est, Königsgasse 12.

**Badai szinkör**  
 a Krisztinavárosban.  
**A diurnista.**  
 Eredeti fővárosi életkép 4 felv.  
 Irta Kövessy Albert.  
 Keckési Menyhert Gyöngyi  
 Dorottya, neje Szép  
 Poldi) Leányai Kétszery  
 Zizi) János Kovács  
 Huber, fia Kassay  
 Ferencz, fia Ledófszky  
 Csabogány Zelmira Réthely  
 Csengei Tihamér Follinus  
 Sanyaró Vendel Gireth  
 Naktusz-Kristóf Gireth  
 Kezdeté 7 órakor

**Erstes hauptstädtisches  
 SOMMER-ORPHEUM,**  
 Grosse Feldgasse 17.  
 Erstes Auftreten der französischen Exzentrique-Sängerin  
 Mademoiselle Ninée André  
 Heute:

**„Der Spiritist“.**  
 Großer phantastischer Operetten-Akt von R. Somoff.  
 Musik von Wilhelm Rosenzweig. Mit Herrn Ferdin-  
 and Nück und Fräulein Cécilie Carola in den  
 Hauptrollen. Ferner Auftreten nachstehender Kunstkräfte in  
 ihren Glanznummern: Alfred & Nelly Hyde, englische  
 Acrobatic-excentric-grotesque Artisten. Mr. Joe Maro,  
 Clown-Musical excentric, des unvergleichlich großartigen  
 Kongleus King Kalfaja, der spanischen Mandolin-  
 en-Gesellschaft Serenata, der Chantseuse à l'ac-  
 tion Mlle. Grunault, der Truppe Schills, Krokodil-Zu-  
 taten, Miss Ella, Salon-Schneidlerin, Frä. Frizzi  
 Georgette, jugendliche Sängerin.

**Carl Herzmann's  
 Sommer-Orpheum,**  
 Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.  
 Grosse Künstler- u. Spezialitäten-Vorstellung.  
 Auftreten der ausgezeichneten Gedächtniskünstler

**Lenormand u. Leonore.**  
 Sensationelle Attraktion auf dem Gebiete der Mnemo-  
 technik, Suggestion etc. Auftreten der jugendlichen Exzen-  
 trique-Chantionette Frizzi Ferry.  
 Nur noch kurze Zeit Auftreten des reizenden russischen  
 Mädchen-Quartetts

**BIALODWODSKYCH.**  
 Auftreten aller übrigen 40 engagierten Kunstkräfte mit  
 durchaus neuem Programm.  
**„SIMPLICIUS“,**  
 komische Szene, und die 2 beliebtesten Singspiele  
**„Fesche Geister“**  
 zum 118. Male und

**Der Raub der Sabine.**  
 Café Herzmann nebenan. Sommergarten. Tag und  
 Nacht geöffnet. Telephon.

**Die Aktien-Gesellschaft für Glas-Industrie**  
 vorm. FRIEDR. SIEMENS  
 in Neufattl bei Elbogen  
 empfiehlt hiemit ihren  
 patentirten Drahthebelverschluss  
 welcher sich durch leichtes Schlie-  
 ßen, geschmackvolles Aussehen,  
 sowie dadurch auszeichnet, daß  
 ein Abnehmen desselben von  
 den Flaschen durch Unberufene  
 verhindert ist. - Muster gratis  
 u. franko. Drahtbügelverschlüsse  
 bekannter Konstruktion zu be-  
 deutend ermäßigten Preisen. - Gemüthsgegenstände für  
 Verchlüsse von fl. 7 per 1000 Stück aufwärts.  
 Flaschen aller Art für Bier, Wein, natürliche und künst-  
 liche Mineralwässer, für Export und Pasteurisation. -  
 Tafelglas belgisch und ordinär. - Niederlagen in  
 allen größeren Plätzen Oesterreich-Ungarns.



**Dermatol-Streupulver**  
 vom  
 Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning  
 in Höchst a. M., Deutschland.  
 Für Tonwästen, Jäger, Soldaten und Alle, die  
 viel gehen müssen, unentbehrlich.  
 Bewährtes Mittel bei Verletzungen aller Art,  
 sowie bei nässenden Hautaffektionen: Aufrei-  
 bungen, nässenden Stellen, Wundsein der Frauen  
 und Kinder, Woll etc. Vorzüglich als Fußstreu-  
 pulver.  
 Zu haben in allen Apotheken und Droguerien in  
 Schachteln von 25, 50 und 100 Gramm Inhalt.

**Folies Caprice.**  
 Heute:  
**Der Generalkonsul**

**„IMPERIAL“,**  
 Waisnerboulevard 48.  
 Direktion: Josef Kohn.  
 Heute:

**Unser Landsturm im  
 russ. Feldzug.**

**Cirkus ED. WULFF**  
 Heute, Dienstag, den 9. August, 7 1/2 Uhr Abends:  
**Große Vorstellung**  
 mit gewähltem Programm. Auftreten sammtlicher Künst-  
 ler und Künstlerinnen.

**Zweiter großer Preis-Wett-Ringkampf**  
 zwischen Mr. Pierre Boyer, Champion-Ringkämpfer  
 des südlichen Frankreich, Besieger des amerikanischen  
 Champion-Ringkämpfers Mr. Tom Cannon, in  
 Brüssel im April v. J. dekoriert mit einer goldenen  
 Medaille, und Mr. Pierre Massou um die vereinbarte  
 und angenommene Beute von eintausend Gulden  
 (1000 fl.). Morgen Abend 7 1/2 Uhr große Vorstellung.  
 Alles Nähere die Affichen.

**Gewölbe,  
 grosse Ecklokalität,  
 kleinere Gewölbe, sowie  
 Wohnungen**  
 per 1. November zu vermieten.  
**Neubau Josephring,  
 Gde. Rakócypiaq.**

**AMAZONEN**  
 (weibliche Krieger) aus Dahomey, dem Lande der  
**Sklaverei**  
 und der  
**Menschenopfer**  
 produziren  
**im Thiergarten**  
 täglich heimathliche Opfertänze, Gefechte etc.  
 Sonntagen schon von 11 Uhr Vormittags an.  
 Entrée, wie sonst, 30 kr.

**Institut Winterberg,**  
 Wien, Währing, Coittage-Anlagen.  
 Grosses Mädchen-Pensionat,  
 mit Komfort eingerichtet. Schöne Lehr-,  
 Schlaf- und Konversations-Säle. Pracht-  
 voller Garten etc. Gesunde Lage. -  
 Staatsgiltige Zeugnisse. - Inhaberin  
 Frau Marie Winterberg aus Coblenz  
 am Rhein.

**Etablissement Armin**  
 (Direktion: Armin & Kunz),  
 VI., Király-utca 16 (Risentunnel, im Dobler-Bazar).  
**Schenswerthestes Familien-Programm.**  
**„Die Zigeunerin“.**  
 Ferner neu in Szene gesetzt:  
**Ein gezähmter Drache,**  
 (Armin bereitet einen Apfelftrudel.)  
**Der neue Küchen-Chef.**  
 Auftreten der neugagierten Mitglieder mit ihren besten  
 Vorträgen. Besonders erwähnenswerth die russischen und  
 jüdisch-deutschen Sänger und Tänzer Terzett Pawlow.  
 Des überaus reichhaltigen Programmes wegen Beginn  
 der Vorstellung präzis 8 Uhr.

**Hotel National**  
 unmittelbar am Bahnhofe Poprád-Felka, in geun-  
 dester freier Lage, 681 Meter über der Meereshöhe, von  
 Parkanlagen umgeben, entschieden der günstigste Aus-  
 sichtspunkt auf die hohe Tatras, inmitten sammtlicher  
 Ausflüge; am nächsten, bequemsten und billigsten zur  
 Dobšchaner Grotte, drei Tatrafirns, Kohlbach-  
 thal, Esortac See etc. Mehrere elegante, bequeme  
 vierzellige gedeckte Equipagen mit den besten Pferden,  
 ungarischen und deutschen Reitern stehen jederzeit dem  
 v. l. reisenden Publikum im Hause zur Verfügung und  
 werden im Hotel National wohnende Touristen und  
 Kurgäste überallhin unter dem festgesetzten Fahrpreis  
 befördert. Hotel National empfiehlt sich bestens durch  
 seine schön eingerichteten hohen und geräumigen, mit  
 Kachelöfen versehenen Zimmer von 80 kr. aufwärts so-  
 wohl für Familien zu längerem Aufenthalt, wie einzel-  
 nen Reisenden. Vorzüglichste Restauration zu mäßigen  
 Preisen. Lesezimmer mit in- und ausländischen Zeitungen.  
 Gustav Pajer, Hotel-Besitzer.

**Schon wieder!!!**  
 Für die Damen etwas, welches sehr viel  
 Geld einträgt.  
 Durch einen besonders günstigen Zufall ist es  
 abermals gelungen der  
**Partiewaaren-Firma  
 Herz Mór,**  
 Zeilgasse 7-9,  
 ein ganzes Lager (en bloc - Partie) gegen sofor-  
 tige Auszahlung an sich zu bringen in  
**echt französischer Voil de Laine, rein Wolle,**  
 für Damenkleider und Blousen, lauter heurige  
 reizende Dessins, 80 Cmt. breit, Preis 85  
 und 90 kr. bisher, und diese werden, so lange der  
 restende Vorrath von circa 22,000 Metern dauert,  
 per Meter á  
**42 kr.**  
 verkauft.  
 Für Kaufleute, welche über 100 Meter in meh-  
 reren Dessins auf einmal nehmen, 38 kr.; ebenso  
 eine riesengroße Post

**echt französischer Battiste,**  
 1. Partie 22 kr., 2. Partie 28 kr., 3. Partie 35 kr.  
 per Meter.

**Ganz waschichte Sretone**  
 (Boil), gute weiche Waare, reizend schöne  
 Dessins, tausende Muster. En detail per Mtr.:  
**19 kr., 22 kr., 25 kr., 30 kr.,**  
 en gros per Meter:  
**17 1/2, 20, 23, 27 kr.**

**Englische Wasch-Zephyre**  
 aus Zwirn, für Waschkleider, reizende Dessins,  
 bisheriger Preis 50 und 60 fr.,  
**jetzt nur 25 kr. per Meter.**

**Französische Atlas-Satine,**  
 tausenderlei reizende Dessins, für Damenkleider  
 und Blousen, bisheriger Preis 80 und 90 fr.,  
**jetzt nur von 36 kr. aufw.**  
 Alles nur gegen sofortige Baarzahlung.

Allerlei.

(Vater und Sohn.) In München wird erzählt, daß ein hochgeborener, in letzter Zeit viel genannter preussischer Abgeordneter, der seinen Wohnsitz zuerst aus „Geschäftsrückichten“ nach Wien verlegt hatte, und nun dort gegen seinen Willen festgehalten wird, vor seinem eigenen, jüngst mißglückten Ausfluge, mit größerem Erfolge seinen achtzehnjährigen Sohn auf Reisen geschickt hat. Es heißt, er habe den Jüngling in ein oberbayerisches Bad geschickt und ihm einen Brief des Inhalts mitgegeben, man möge ihn verpflegen und bedienen, er werde die Rechnung bezahlen; seinem Sohne könne er eine größere Geldsumme nicht anvertrauen, da dieser sehr leichtgläubig sei. Die Badeverwaltung nahm sich des jungen Grafen sehr aufmerksam und zuvorkommend an. Nach einigen Wochen wandelte den jungen Herrn die Luft an, München zu besuchen und er ließ sich von der Badeverwaltung einen erklecklichen Geldbetrag hiezu geben. Die Verwaltung sah, so wird weiter berichtet, den jungen Grafen nicht wieder, soll auch die entstandenen Kosten noch nicht ersetzt erhalten haben.

(Die Katastrophe auf dem Genfer See) bei Dudy wird auch zu einem großen Civilprozeß führen. Die Versicherungsgesellschaft in Winterthur, bei der die Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Lac Léman“ ihre Schiffe versichert hatte, weigert sich, den durch die Kessel-Explosion auf dem „Mont Blanc“ angerichteten Schaden, der auf 200,000 Francs geschätzt wird, zu ersetzen, da der Direktor der Dampfergesellschaft noch in Haft und seine Schuldlosigkeit nicht erwiesen ist.

(Rußland) hat seine erste elektrische Stadtbahn bekommen. Vor kurzem ist

in Kiew eine solche Bahn dem Verkehr übergeben worden. Wie es allen neuen Institutionen geht, so ist auch die Kiewer Stadtbahn stets überfüllt von Reisenden, welche alle sagen möchten, daß sie die neue Bahn benutzt haben. Vielfach hört man das ungebildete Volk den Ausdruck thun, daß es eine „unreine“ Kraft sei, welche die Waagons bewege, und daß der Böse seine Hand hier im Spiele habe. In Petersburg und Moskau besteht noch nichts dem Ähnliches.

(Eine galante Eisenbahndirektion) ist die der Michigan-Centralbahn, welche seit einer Reihe von Monaten Blumenpendeln an reisende Damen bei Benützung gewisser Züge verabfolgen läßt. Gleichzeitig mit dem Straußen wird eine hübsch ausgestattete Karte überreicht, die die Michigan-Centralbahn und die anschließenden östlichen Verbindungsstrecken darstellt und die Widmung „Compliments of the Chief Engineer Michigan Central“ trägt. Bisher sind nur Feldblumen überreicht worden. Die Bahn baut jedoch zwei Gewächshäuser in Niles, um auch während des Winters den Damen eine Aufmerksamkeit durch die Blume erweisen zu können.

(Ein Theemuseum.) In Petersburg wird ein Theemuseum projektiert, in dem Alles, was auf die Pflanzung und den Theehandel Bezug hat, von Proben von Theebäumen bis zu allen Verpackungsorten des für den Verkauf bestimmten Thees Aufnahme finden soll. Außerdem wird eine besondere Abtheilung eingerichtet werden für Geschirre und verschiedene Zubereitungsmittel des Thees u. s. w., zum Beispiel Samowars in den verschiedensten Formen, Theekannen, Theestube u. s. w. Der Zweck des Museums geht dahin, ein übersichtliches Bild vom Theehandel in weiten Sinne des Wortes zu geben. Der größte Theil der auszufertigenden

Gegenstände ist bereits von Njacht nach Petersburg unterwegs.

(Die Nichte des englischen Schatzkanzlers) G o s c e n, Miss Wood, wurde, als sie sich in der Umgegend von Miskhurst mit einer Freundin, Miss Philbrick, auf einem Spaziergange befand, von einem Unbekannten überfallen und Beide durch mehrere Revolverschüsse schwer verletzt. Der Attentäter, der zur Haft gebracht wurde, ist ein Matrose Namens Manlow. Die Rettung des Fräuleins Wood wird für möglich gehalten, Fräulein Philbrick liegt im Sterben.

(Betreffs des amerikanischen Konsuls Nyder.) Der, wie gemeldet, in Kopenhagen verhaftet wurde, haben die Verhöre gezeigt, daß derselbe nicht nur sehr große Unterschlagungen — man spricht von 200,000 Kronen — verübt, sondern auch Wittungen in Erbschaftsangelegenheiten gefälscht hat. Wenn er eine Erbschaft aus Amerika bezahlen sollte, behielt er entweder einfach die Hälfte oder er berechnete sich so große Abgaben, daß die Erbschaft auf nichts reduziert wurde. Seine junge Gattin ist ebenfalls wegen falscher Erklärungen vor dem Gerichte verhaftet worden. Uebrigens war Nyder schon lange beim amerikanischen Gesandten in Kopenhagen schlecht angeschrieben, der schon mehrmals bei der Regierung in Washington um die Entlassung Nyders nachgesucht hatte. Dieser hatte jedoch einflußreiche Freunde in Washington, und so behielt er seinen Platz.

(Eine theuere Bibliothek.) Es heißt, daß Carl Spence für die weltberühmte Althorp-Bibliothek, welche er kürzlich an einen Unbekannten verkauft hat, 225,000 Pfd. Sterl. erhalten hat.

Helene n. Achim. Roman nach dem Englischen von Max v. Weizenthurn.

7. — Lieber Freund, seien Sie vernünftig, unsere gemeinsame Arbeit war, wie Sie sich dessen recht gut erinnern werden, nicht etwa nur auf einige Jahre präliminirt, sondern auf die Dauer unseres ganzen Lebens! Es wäre Ihnen unmöglich gewesen, das zustande zu bringen, was Sie geleistet haben, ohne meinen Beistand!

— Daran haben Sie mich stets und immer genugsam erinnert.

— Gewiß und ich werde es auch wieder thun, so oft Sie geneigt sein sollten, es zu vergessen; Ihr Gedächtniß leidet offenbar an einiger Schwäche, deshalb sind wir heute hier, um jene werthvollen Notizen nochmals durchzusehen und auch um eine kleine Klausel hinzuzusetzen, welche ich unterzeichnen will und die Ihrem ergebenen Freunde und Partner zugute kommen soll, der, dessen mögen Sie gewiß sein, an all' den Vortheilen, welche mit dem Besitze von Nerlyn in Zusammenhang stehen, auch sein Theil haben will!

— Sie sollen das Geld bekommen, Machim, aber einen Punkt gibt es, in dem Sie mich nicht nachgiebig finden!

— Kennen Sie denselben, lieber Freund!

— Ich will Helene nicht geopfert wissen, darüber mögen Sie ein für alle Male im Klaren sein!

— Sie sprechen in Rätheln, ich verstehe nicht, was Sie unter dem Begriffe „geopfert“ meinen! erwiderte der Oberst mit finstler gefurchter Stirn.

— Ich meine, daß meine Tochter auf gar keine Weise in die Vereinbarungen mit hineingezogen werden dürfe, welche zwischen uns bestehen; sie soll zu nichts gezwungen sein, was sie nicht wünscht!

— Sie sprechen außerordentlich peremptorisch! meinte Machim mit bösem Gesichtsausdrucke.

— In dieser Angelegenheit beabsichtige ich es auch zu sein. Wenn Helene Sie heirathen will, wohl und gut; mag sie es nicht, dann muß man sie in Ruhe lassen und ihr die Freiheit einräumen, so zu handeln, wie es ihr beliebt; sie soll glücklich werden in ihrer Wahl und dieselbe nur nach eigenem Ermessen treffen; Sie mögen gleich allen Anderen den Versuch wagen, sie zu erringen, müssen sich aber mit dem Resultate, wie immer dasselbe auch ausfalle, zufrieden geben! Ich übe keinen Zwang aus!

Oberst Machim sah seinen Freund finstler an, dann sprach er:

— Die Zeit wird ja wohl lehren, was zu geschehen hat! Nun aber wollen wir die Papiere durchsehen, damit wir möglichst bald von hier fortkommen, denn das Zimmer ist kalt und zugig, mehr gleich einer Gruft wie einem Gemache! Lassen Sie uns das Geschäft zu Ende führen, um bald fortzukommen!

Die beiden Männer öffneten das Bündel Schriften und sichten Blatt für Blatt mit größter Sorgfalt, während der stille Mann hinter der Tapete sie genau beobachtete und sich fragte, ob unter diesen Schriftstücken wohl dasjenige stecke, welches zu suchen er hierher gekommen. Endlich hielten die Beiden das letzte Papier

in Händen, Herr von Achim fügte ein paar Zeilen dazu, die der Oberst unterschrieb, und die Papiere wurden wieder zusammengemacht; während dies geschah, sprach Baron Achim nachdenklich:

— Ich möchte wohl wissen, ob der alte Herr ein Testament gemacht hat!

— Lieber Freund, was reden Sie denn! rief der Oberst mit kurzem höhnischen Lachen. Ist denn nicht nach seinem Tode ein Testament gefunden worden, laut welchem die ganze Erbschaft Ihnen, einem entfernten Verwandten des Hauses, zulangt?

— Pah, warf der Andere ungeduldig ein, was nützt es denn, wenn wir Beide uns Komödie vorspielen, Machim! Wir wissen ja doch genau, was das Testament werth ist, welches sich gefunden hat, denn wir verfaßten das Schriftstück selbst. Wenn ich sage, ich möchte wissen, ob der alte Mann wirklich eine letztwillige Verfügung getroffen, so meine ich damit selbstverständlich ein Dokument, welches ich nicht kenne! Er wäre es wohl imstande gewesen und ich hatte manchmal das Gefühl, daß er es auch thue!

— Welchen Grund hatten Sie zu solcher Annahme?

— Keinen besonderen, aber ich glaube, daß Baron Jasper ahnte, sein Sohn sei nicht todt. Die erste Bitterkeit seiner Gefühle gegen ihn, war auch schon einer viel milderen Stimmung gewichen und es ist immerhin möglich, daß er jenen Akt wieder rückgängig machen wollte, der seinen Sohn enterbte; natürlich ist all' dies nur eine Vermuthung von meiner Seite, vielleicht fiel ihm ein solcher Schritt gar nicht ein, als aber Ihre Frau an dem Tage, an welchem Sie mit Ihnen jenen entsetzlichen Streit hatte, die Versicherung aussprach, daß Baron Jasper ein Testament verfaßt habe, welches uns fremd sei, da erschreckte mich dies in unliebbarer Weise; ob sie die Wahrheit redete oder nur so sprach, um uns einzuschüchtern?

— Das weiß der Himmel, ich bin darüber völlig im Unklaren, wenn meine Frau sich in einem ihrer Wuthanfälle befand, redete sie Wahres und Unwahres ganz wie durcheinander.

— Ja, sie ist mitunter sehr heftig gewesen! gestand Achim zu, und trotzdem fürchte ich, daß sie in diesem Falle ganz genau wußte, was sie sagte!

— Ich denke, sie wollte uns nur erschrecken, denn Sie müssen sich doch erinnern, daß sie nicht anzugeben vermochte, wo das Testament sei, und auch über dessen Inhalt uns keine klaren Angaben zu machen imstande war!

— Wichtig! Dabei ist sie aber doch mit unerschütterlicher Bestimmtheit geblieben, daß es ein Testament gab und Zeugen es unterschrieben hätten; Baron Jasper, so meinte sie, habe es verborgen, wenn sie auch nicht anzugeben vermochte, wo es sei, sie hätte uns dies übrigens auch in dem Falle nicht gesagt, wenn sie ganz genaue Kenntniß über den Ort des Versteckes gehabt; eine kluge Frau ist sie gewesen! Was dann aber, wenn ein solches Schriftstück wirklich bestanden?

— Wozu uns nach so vielen Jahren durch dieser Annahmen peinigen? Kein solches Dokument hat bis nun unseren Frieden gestört, warum uns plötzlich thörichter Muth hingeben?

— Jedenfalls würde es für uns eine sehr fatale Lage sein, wenn jetzt noch ein solches Papier zu Tage gefördert würde!

— Wie wäre das möglich? Der Zufall spricht in jeder Hinsicht zu unseren Gunsten! Als meine holde Frau und ich darüber einig wurden, daß es

besser sei, wenn unsere Lebenspfade von nun an einander gingen, machten wir ihr ein schönes Geschenk, um sie zum Schweigen zu veranlassen; sie fand sich willig in die Situation und war flug, denn sie wußte, daß sie nur auf solche Art goldene Früchte ernten könne; seither hat die geliebte Gattin diesem irdischen Jammerthal Valet gesagt und mich als trostlosen Witwer zurückgelassen; ihre Behauptungen dürften uns weiter keinen Schaden bringen können, denn die Todten schweigen stets!

— Ist sie wohl auch wirklich todt?

— Kein Zweifel daran! Als ich zuerst von ihrem Ende vernahm, schickte ich eine vertraute Persönlichkeit nach dem Ort, an welchem sie gestorben, um die nöthigen Erkundigungen einzuziehen; ich glaube sogar, der Betreffende hat ihr Grab gesehen, wenigstens jagte er mir dies. Doch kommen Sie, mir ist fürchtbar kalt, beeilen Sie sich und schließen Sie diesen Ebenholzkasten, es ist hier eine wahre Grabekluft und ich werde eines tüchtigen Glases Crog bedürfen, um mich wieder aufzufrischen.

Die beiden Männer erhoben sich, Moriz Achim legte die Papiere an ihren Platz, sperrte die Kassetten sorgfältig zu und steckte den Schlüssel zu sich.

— Ja, erwiderte er auf die Bemerkung des Obersten, auch ich habe das Gefühl, daß ich ganz durchfroren bin! Ich habe diesen westlichen Flügel des Schlosses immer verabsäumt und begreife nicht, wie Douglas es über sich brachte, hier zu hausen, selbst der alte Herr wollte noch kurz bevor er starb durchaus gerade diese Gemächer bewohnen; was für eine Anziehungskraft sie ausüben, das ist mir vollkommen unverständlich! So, nun bin ich bereit, lassen Sie uns gehen!

Er griff nach der Bronzelampe und schritt dem Obersten voran.

Wieder hörte man das Knarren eines Schließfels, dann das Geräusch der sich entfernenden Schritte und darauf hin große, unheimliche, regungslose Stille. Der Laufsteg hinter der Tapete trat nun vor und zündete seine Laterne wieder an; er wußte, daß heute keine nächtlichen Besucher sich mehr nach dem Westflügel wagen würden.

— O, Ihr Schurken! flüsterte er leise, an die Ebenholzkassette herantretend, um deren Mache einer sorgfamen Prüfung zu unterziehen; er begriff aber alsbald, daß es ohne die entsprechenden Werkzeuge nutzlos sein werde, auch nur den Versuch zu machen, das Schloß zu öffnen.

— Ich werde wieder kommen müssen, ich will die Papiere genau in Augenschein nehmen, obwar das, was ich suche, sich allem Anscheine nach nicht unter denselben befindet. Vater, Vater, wo magst Du jenes Testament verborgen haben! flüsterte er in tiefer Bewegung vor sich hin; vielleicht befindet es sich in meiner nächsten Nähe, ohne daß ich davon Kenntniß habe, denn im Westflügel ist es zweifellos ohne verborgen, so viel steht fest! Nun, ich muß eben wieder und wieder kommen, bis es mir gelungen, den Mauerern ihr Geheimniß abzurufen; dann aber gelangt Douglas Achim in den Besitz dessen, was sein eigen ist! Trotz alledem wollte ich aber, fügte er aufseufzend hinzu, daß ich nicht genöthigt wäre, gegen ein Weib zu Felde zu ziehen!

Langsam kehrte er zur Treppe zurück, stieg die Stufen emporsteigend, sich an dem Geländer anhaltend, vorsichtig hinab und stand bald mit heiler Haut wieder auf dem festen Boden.

(Fortsetzung folgt.)



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebräuchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen**  
offerirt billigt **Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 56465

**Ein Komptoirist,**  
der über kommerzielle Bildung verfügt, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit einem Monatsgehalt von fl. 35 per Monat sofort acceptirt. Diejenigen aus der Weinbranche erhalten den Vorrang. Offerte unter Angabe des Alters und bisheriger Verwendung sind zu richten an **Herrn Litmann, Weingroßhandlung, Kaschau.** 9489

**Monturs.**  
In der israel. Kultus-Gemeinde **Bicsa-Sz. László,** Komitat Bala, ist die Stelle eines geprüften Lehrers, der zugleich Schöner und Bobel und Vorbeter sein muß für 15. September zu befehen mit dem jährlichen Gehalt von fl. 450 nebst freier Wohnung. Miter muß im Offert angegeben werden. Spefen werden nur dem Acceptirten vergütet. **Joseph Schwarz, 9496** Präses.

**Külső váci ujon egy nagy gyártelek**  
eladó. Czim a kiadóhivatalban. 9494

**Egy madmen új födeles kucsrkocsi**  
eladó váci körút 78. sz., Józsi kocsisnál. 9493

**Dipl. Erzieherin,**  
Israel, die alle Lehrgegenstände der Normal- und Bürgerschule unterrichtet, in der deutschen, besonders ungar. Sprache, wie auch in Handarbeit tüchtig ist, wird pro 1. September zu fünf Kindern gesucht. Offerte, Zeugnisse nebst Photographie und Gehaltsansprüche sind an **Salomon Lichtenstein** in **Nyitra-Tudno** zu richten. 9470

**Ein tüchtige Verkäuferin,**  
die in Damenhutgeschäften servierte, wird in ein größeres Geschäft aufgenommen. Offerte sind mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „M. 10“ an die Exp. zu richten. 57179

**Gépgyárba**  
bizalmi állásra tapasztalt, óvadékképes kereskedő felvétetik. Levelek R. T., alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 9492

**Bortier**  
wird in einer Fabrik ersten Ranges in Budapest aufgenommen. Solche, welche in gleicher Eigenschaft schon geübt haben oder aber ausgediente Unteroffiziere werden bevorzugt. Anerbieten, denen Zeugnisse beizulegen sind, werden unter Chiffre „Bortier 1.“ an die Exped. erbeten. 57137

**Jó forgalmu vendéglő**  
azonnal vagy november 1-ére joggal vagy e nélkül eladó. Czim a kiadóhivatalban. 56917

**Schlösser,**  
der in Gasleitungen bewandert ist und selbstständig installiren kann, findet sofortige Aufnahme in der **Gasanstalt, Miskolc.** 9491

**Schöne Wohnungen und Gewölbe**  
Elszabehring 29 für November zu vergeben. 9484

**Del- u. Theerfässer**  
kauft in größeren Partien auf prompt und Schluß zu höchsten Tagespreisen **Aron Stern, VII., Alafzengasse 65.** 57022

Bei einer anständigen kinderlosen Familie werden zwei **Schulknaben** in ganze Verpflegung aufgenommen. Näheres im Selbsterwerb Göttergasse Nr. 20. 57153

**Wohnungen,**  
mit modernem Komfort ausgestattet, bestehend aus 3 oder 4 Cassenimmern, Bader, Hof- und Dienstbotenzimmer, Klozet, Küche, Speis u. s. w., sind **V., Leopoldring 19,** zu vergeben. 56962

**Neuer- und einbruchssichere Kassen**  
offerirt billigt die Kassenfabrik **Johann Borovansky, 7. Bez., Weiselenyigasse 63, Raiengasse 14.** 57133

**Rasche Demolirung**  
des zweistöckigen Hauses **Gyár-utca (Fabrikengasse) Nr. 35** verkaufe billigst **300.000 M.-Ziegel, Doppelsteine, Dachziegel und Holz, Dippelbäume, Kaffeesenster und Thüren, Parquetts-Fußboden** und alle zum Hause gehörenden **Materialien.** Verkauf in der Demolirungs-Kanzlei dajelbst. 9388

**Egy új loerjú dupla-nemeres, javított, teljesén jó karban levő gözmozdony**  
eladó. Czim a kiadóhivatalban. 9495

**Tüchtiger französischer Korrespondent,**  
der auch des Deutschen mächtig, sucht Stellung. Anträge unter „Science“ an die Exp. d. Bl. 57088

**Größere und kleinere Wohnungen,**  
mit allem modernen Komfort ausgestattet, wie auch zwei Kellermagazine sind pro November im neubauten dreistöckigen Hause **7. Bez., Damjanich- und Refelestgasse 66,** billigst zu vergeben. 56966

**Mészárszékek egybekötött vendéglő**  
üzlet a köbányai uton, a magyar államgépgyár telepén, folyó évi november 1-ére bérbeadandó. A feltételek a magyar államgépgyár B/7. osztályában tudhatók meg. 9418

**C. Bolzer & Co., Budapest**  
**Gijellaplasz 5** (vis-à-vis dem Palais Haas). Feuerfeste u. einbruchssichere Kassen mit Panzerriegel, so auch eiserne Juwelenpulte mit Einrichtung zu herabgesetzten Preisen, auch gegen Theilzahlung Preiscontante gratis. 9229

**Tüchtige Provinz-Agenten**  
werden gegen **hohe Provision** für einen lukrativen Artikel gesucht. Anträge sind zu richten an **Beimel Rándor, Budapest, Teréz-körút 5.** 9456

**Ein Geschäftsleiter, ein Kommiss für ein Hutgeschäft**  
werden sofort aufgenommen bei **Gregor St. Petrovics, Semlin.** 9438

**Zum Herbsanbau.**  
Luftgetrockneter, natürlicher **Stall-Dünger** in zerfeinertem Zustande, über 50% organ. Substanzen, aus den Spiritus-Fabrikations-Rückständen der **Brüder Neumann** in **Urad. Preis per 100 Meterzentner franko Station Urad fl. 200.** Säcke werden á 25 fr. berechnet. **Ausschließliche Vertretung für Ungarn, Kroatien und Slavonien bei Alphons Szávost, Samenhandlung u. Niederlage landwirtsch. Artikel, Budapest, 5. Bez., Kraay Jánosgasse 11,** wo auch jedwede Auskunft bereitwilligst ertheilt wird. 8933

**Wohnung**  
im **I. Stock, väci körút 60, 4 schöne Cassenzimmer, entsprechende Nebenlokalitäten und Baderzimmer, ab 1. November zu vermischen.** 57121

**Wohnung**  
billigt sofort zu beziehen. Eine Mittelgroße Cassenwohnung, 5. Bezirk, **Uradgasse Nr. 7.** 57006

**Strümpfe**  
werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. Provinzaufträge prompt. **W. Farkas H., géphariznyakötészete, Budapest, Széchenyi-utca 1, ajtó 33.** (Ganz-felle ház.) Arbeiten werden abgeholt und auf Wunsch ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenzkarte genügt. 9226

Bei intell. isr. Familie wird ein **Arabe** in ganze Verpflegung genommen. Auch für guten **Mittagstisch** werden Abonnementen angenommen. **Dohány-utca 14, 2. St. 26.** 57156

**Haus zu verpackten.**  
Das Eckhaus neben der **Magarethen-Brücke** in **Urad** ist im Ganzen zu verpackten. Geeignet für kleinere Fabriks-Unternehmungen oder Maschinen-Niederlage. Näheres in der Exped. 57158

Ein gut gearbeitetes, feines **Laucaster-Jagd-gewehr** in bestem Zustand ist billig zu verkaufen. Näb. **Harris-Bazar** im **Glacis** im **Glacis**. 57095

**Szondy-gasse 22** ist ein schönes **Edlokal** sammt Wohnung, sehr geeignet zu einem Kolonialwaarengeschäft; **Podmaniczky-gasse 37** ein sehr schönes hohes **Edlokal**, als Maschinenhalle oder Restaurant besonders geeignet, zu vermischen. Hierzu in Verbindung können auch **Unter- und Weinkeller** gegeben werden. 57202

Vorzügliches **Spezereigenschaft** um jeden Preis veräußlich. Adresse in der Expedition. 57207

**Mehlgeschäft**  
oder **Milchverfeinerung** auf gangbarem Posten wird per sofort zur Uebernahme gesucht. Anträge unter „M. 10“ an die Exp. d. Bl. 57183

**Hausmeisterstelle**  
sucht ein kinderloses Ehepaar, welches schon mehrere Jahre in größeren Häusern thätig war. Der Mann ist Wasserleitungs- und Gas-Installeur. Vermittler bis 50 fl. Belohnung. Adresse in der Exp. 57138

Das gesammte **Baumaterial** von den Häusern **Uradgasse 62** und **Rittergasse 6** **Dach- und Bauziegel, Bausteine, Thüren und Fenster** in allen Dimensionen, besonders 240 St. gleiche **Doppelsteine** sammt **Jalousien, Gang- und Fenstergitter, Luene, Gesimse und Sockelplatten, Stufen, Dippelbäume, Dachstühle und Trambholz, komplettes Orpbeum, 2 Spritzwagen, Salettel** in jeder Größe, auch zerlegbar, **Parfeten und Bretterböden,** billig zu verkaufen. Näheres auf den Demolirungsplätzen und in der Bauwerkerei des **Wilhelm Grünfeld, VIII., Jolefsring Nr. 18.** 57208

**4 Zimmer Möbel**  
sind zu verkaufen, auch stückweise. **Große Redlgasse Nr. 11, 1. Stock Nr. 5.** 57204

**Geschäftslokale,**  
**Waisengasse, billiger Zins, sofort abzulösen.** Adresse in der Exp. 9485

**2 Stuben**  
aus intelligenter Familie finden gänzliche Verpflegung, sorgfältige Behandlung, freie Klavierbenützung in dem Hause eines höheren Beamten. Wohnung nahe zu den Mittelschulen der **Leopoldstadt, Handelsakademie** und zum **Nöckerischen Institute.**Adr. in der Exp. 57053

**Vaskereskedő-segédkerestetik.**  
**Csakis hosszu gy. korlaltal bírók pályázhatnak. Ajánlatok fizetési igények, eddigi munkáidok és belépési idő megjelölésével „Prímár vidékre” czim alatt a kiadóhivatalhoz intézendők.** 9466

**Kaffeehaus,**  
ichöner Eckposen, gutes **Tag- und Nachtgeschäft,** ist anderer Unternehmung halber billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 57169

**Eine Stellung als Werkführer**  
in einer Maschinenfabrik, eventuell als **Maschinist** bei einem industriellen Establishment. Gefällige Anfragen unter „Energisch“ an die Exp. 57105

Mit **zehntausend Gulden** **Kautions** wünscht ein **junger Mann** eine Stelle als **Hausinspektor** oder **Kassier.** Solide Ansprüche. Vermittler honorirt. Adr. in der Exped. 57163

**Spezereigenschaft,**  
Cassosen, besteht seit 28 Jahren, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 57144

**Haus**  
mit schönem Garten, **Neupest,** ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskünfte zu erfragen bei **Herrn Johann Epstein, 6. Bez., Hungariastraße 1542.** 57164

**Häzmeisternek**  
ajánlatok egy légszerzős vízvezeték-szerelő, ki jelenleg is házmeister. Czim a kiadóhivatalban. 57181

**Erzieherin.**  
3 isr. Erzieherinnen mit guten Wirkungszugnissen, unterrichten perfekt die Elementargegenstände, sprechen deutsch und ungarisch, tüchtig in Handarbeiten, suchen Stelle per 15. August oder 1. September. Gef. Zuschriften mit Gehaltsangabe sind zu richten unter „B. N.“ poste restante **Mutne-Arva.** 57189

Ein tüchtiger **Kommiss**  
der **Mode- und Manufakturwaaren-Branche,** nicht unter 24 Jahren, mit angenehmem Aussehen, wird per sofort, eventuell per 15-20 d. acceptirt. Gehalt 20-25 fl. per Monat nebst freier Station. Off. sammt Photographie sind zu richten an **Gustav Berger, Kaschau.** 57199

Alleinstehende älteste **Private**  
oder **penionirte Herren** werden von einer gebildeten Familie zur Pflege und Oborgung angenommen in einem gefunden, in idöner Gegend liegenden Städtchen wohnhaft. Eisenbahnverbindung mit der Hauptstadt, 45 Minuten. Adr. in der Exped. 57074

**Komptoirist,**  
der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird aufzunehmen gesucht. Stenographie und gute Schrift unerläßlich. Offerte unter „Stenograph 1892“ an die Exp. 57177

Eine gebräuchte **Shuttle-worthige 10 Pferdekräftige Lokomotive** mit neuer Feuerbohle und wie neu hergerichtet, prompt lieferbar, ist billig zu haben bei **Szucs Ödön u. Spitzer Albert, Baja.** 9497

**Schönes Geschäftslokale,**  
gut gelegen, an der **Waisengasse,** mit großer Glasfront u. 2 Schaufenstern, auch darantstehendem **Handmagazin** ist per November aus freier Hand zu vergeben. Adr. in der Exp. 9477

**Mit 5000 fl.**  
sucht ein rout. reprät. Kaufmann lukratives Geschäft-Verheißung an einem solchen oder entsprechenden **Vertrauensstellung.** Vermittlern Honorar. Briefe unter „Erstfenz“ an die Exp. 57031

**Peronospora ellen**  
legiobb s legolosobb permetző a Vermorel **„Eclair”-je.** Ara rézpultonyal 21 frt. 50 kr. esomagolással együtt. Megrendelhető a **„Borászati Lapok”** kiadóhivatalánál. Budapest, Köztelek. 57033

**Selbsterwerb**  
in einem **Fabrikdönerel,** mit großem Kundenkreis, sofort zu vermischen. Adr. in der Exped. 57103

Wegen Räumung des **Demolirungsplatzes Jolephgasse Nr. 52** werden **Baumaterialien,** ein schöner **Dachstuhl** billigst verkauft. Dorrteibst werden **Sänger zum Demoliren** bestens bezahlt. 57072

**Farben, Lack, Firnis-Fabrik**  
**C. Krayer & Co., Budapest, 7. Bez., Alafzengasse Nr. 67.** Denaturirter Spiritus 22 fr. per Liter, Schellack, Knochenleim, Färb- und Glanzmittel. Niederlage engl. Lacke, Nobles Hoare. **Karbololal fl. 9 per 100 Ko., Desinfektionsmittel.** 9104

**Eisen- und Geschmeide-**  
**Waarenhandlung, Budapest, 2. Bez.,** sehr günstige Posten, im besten Betriebe, ist unter mäßigen Bedingungen zu verkaufen. Näb. in der Exped. d. Blattes. 57032

Alleinstehende Witwe wünscht in ein größeres Geschäft als **Kassierin** oder Leiterin einer Filiale oder sonst einen Vertrauensposten anzunehmen. Möthigenfalls auch **Kautions.** Gefällige Anträge werden erbeten unter „S. 62“ an die Exp. 57193

**Wegen Demolirungen**  
mehrerer zwei- und einstöckiger und ebenerdiger **Häuser** sind zu verkaufen: **Mauer- u. Dachziegel, Gangplatten u. Träger, neueste Marmorsteine, Steine,** die größte Auswahl der neuesten **Thüren und Fenster, Dachstühle, Dippelböden,** wie überhaupt alle zum Verkauf gehörigen Gegenstände. Näb. bei **Temesváry Lipót, Große Redlgasse 43.** Ich bitte, meine Adr. genau zu beachten. 9215

**Geld auf Lose**  
und **Werthpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das **Bank u. Wechselgeschäft** **Armin Kövách, Batvaergasse 4, Palais Dreher.** 9199

**Ein tüchtige Verkäuferin**  
in der **Damenhutgeschäfte** servierte, wird in ein größeres Geschäft aufgenommen. Offerte sind mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „M. 10“ an die Exp. zu richten. 57179

**Ein tüchtige Verkäuferin**  
die in **Damenhutgeschäften** servierte, wird in ein größeres Geschäft aufgenommen. Offerte sind mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „M. 10“ an die Exp. zu richten. 57179

**Ein tüchtige Verkäuferin**  
die in **Damenhutgeschäften** servierte, wird in ein größeres Geschäft aufgenommen. Offerte sind mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „M. 10“ an die Exp. zu richten. 57179

**Ein tüchtige Verkäuferin**  
die in **Damenhutgeschäften** servierte, wird in ein größeres Geschäft aufgenommen. Offerte sind mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „M. 10“ an die Exp. zu richten. 57179

**Ein tüchtige Verkäuferin**  
die in **Damenhutgeschäften** servierte, wird in ein größeres Geschäft aufgenommen. Offerte sind mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „M. 10“ an die Exp. zu richten. 57179



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

**Totto**  
mit Greiserei in der besten Gasse Budapests, billiger Preis, ist sofort sehr preiswürdig zu übernehmen. Näh. in der Exp. 57272

**Praktikant**  
für Kolonialwaaren-Agentur mit schöner Schrift, deutsch und ungarisch, per sofort gesucht. Adr. in der Exp. 57266

**Damen**  
finden liebevollen Rath und Hilfe zur diskreten Entbindung bei einer seit 30 Jahren praktizierenden alleinstehenden Hebamme. Bodanicsgasse 79, I. St. Th. 8. 57090

**Herzengasse 69** ist ein Lokal zu vergeben, geeignet für Seher. Dortselbst eine Salzmühle, auch zum Schrotten verwendbar, billig zu verkaufen. 57235

**Für eine Juwelen- und Goldwaarenfabrik**  
wird ein tüchtiger erfahrener Reisender engagiert. Diejenigen, die als Engros-Reisende thätig waren, haben den Vorzug. Adr. in der Exp. 67227

**Feines Klavier**  
prachtvoll ausgestattet, ein wahres Musikinstrument, sehr billig zu verkaufen. Kerepesystrasse 39, I. St. 12. 9475

**Stodhohes Haus**, vis-à-vis dem Kaiserbade, ist wegen Ueberfüllung billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Hauseigenen. Thömer Zsigmond-utca Nr. 52. 57233

**Zu einem Damenmode- und Weinenwaarengeschäft** ersten Ranges werden zwei Lehrbuben aus gutem Hause sofort aufgenommen gegen Bezahlung. Adr. in der Exp. 56228

**Ganzl. Verpflegung**  
finden bei einer Familie Bafacsplatz 6, Th. 13, in der Nähe zweier Gymnasien, zwei Gymnasialisten 57247

**Ein Teppich-Speisekamin**, Ottomane und Schlafzimmers sind zu stonend billigen Preisen sofort zu verkaufen. S. Deutsch, Tapezierer, Arany Ránosgasse 34. 57232

**Schneiderin**  
lernt in einem Monat nach den neuesten Journalen Maßnehmen, Schnittzeichnen u. Zuschneiden. Simonovansky B., Jozsef körut 62. 57197

**Bafacsplatz 6**  
sind Kellersalitäten mit auf die Gasse gehendem Eingange sofort zu vermieten. 57248

**Geschäftslokaleitäten**  
sind in neuerbautem Hause an der Watsnystrasse, neben der Carnoszyischen Fabrik (lebhaftes Fabriksviertel), per November billig zu vermieten. Näh. beim Baupolier. 57257

**Eine aus 4 Zimmern** bestehende, luftige, trockene, in der Nähe des Watsnyringes befindliche Wohnung, mit wenigstens einem Gasfenster, wird per 1. September a. c. bezugsbar gesucht. Zins 400-450 fl. Detaillierte Anträge unter „H. B. 1“ an die Exp. 57249

**Zwei Schüler**  
finden bei einer intelligenten Familie pro Monat für je 30 fl. ganze Verpflegung. Wohnung in der Nähe der Uner Realschule, Bürger- und Handelsschule. Briefe erbeten unter „Privatbeamter“ an die Exp. 57253

**Kollege**  
für ganze Pension bei int. Familie, in der Nähe von Schulen, wird zu einem Obergymnasial-Schüler (8. Kl.) aus gutem Hause gesucht. Gest. Antr. unter „Kollege“ an die Exp. 57173

**Junger hauptstädtischer Beamter**  
sucht erste Bekanntschaft eines soliden Mädchens. Antr. unter „Cupido“ an die Exp. erbeten. 57252

**Photographie-Lehrling**  
sofort gesucht gegen Bezahlung. Adr. in der Exp. 57259

**Komptoirist**, welcher die Handelsschule absolvierte, wird aufgenommen bei Weiner & Grünbaum, Deákplatz. 57251

**Gasthaus**  
in Ofen, mit Garten sammt Kegelbahn, altrenommirter Posten, ist wegen Ueberfüllung um jeden Preis zu vergeben. Adr. in der Exp. 5754

**Kompagnon**  
zu einem Kompartikel, der sehr courant ist und für jeden Haushalt unentbehrlich, wird ein Sozius mit einem Kapital von circa 5000 fl. gesucht. Persönliche Mitwirkung erwünscht. Kapital wird vollkommen sichergestellt. Antr. unter „K. 28“ an die Exp. 57237

**Im Durchhaufe Königsgasse Nr. 10**  
sind per 1. November 1 Hof, 3 kleinere Wohnungen von 3-500 fl. zu vermieten nebst 3 kleineren Hoflokalen, einzeln oder getheilt. Eine größere Kellerwerkstätte, bisher als Posaamentier- u. Dreherei in Verwendung. Näh. durch den Hausmeister. 9501

**Spezereigehäft**, verbunden mit Süßbräuterei, wird gegen Baarzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerte unter „Spezereigehäft 10,000“ an die Exp. 9511

**A Baross-utczában**  
a villanyvonat mentő egy 1 em. sarokház eladó. Telek 440 □ öl, a melyből 200 □ öl be van építve. 240 □ öl gyümölcsös kert és 45 öl beépített utcafront. Az épületben van 38 utcai ablak, 15 lakás és 2 nagy raktár. Ugyanott 1 nagy világos pinczeraktár kiadó. Czim a kiadóban. 9519

**Ganzliche Walzenmühle**, Griesputzmaschinen, Transmissionsen, Riemenscheiben, La. Cornwallkessel, Lokomobilen, Sä g e g a t t e r etc. billig und prompt bei Alois Schießinger, 5. Bez., Wollgasse 3. 9486

**Das Gouvernanten-Platzirungs-Institut des Franz Bareich**  
besteht sich vom 1. August ab: Budapest, Szt. Annergasse, Franziskanerbazar Nr. 34. Empfiehlt den p. t. Herrschaften und placirt tüchtige Erziehinnen jeder Nationalität, mit Sprachen- und Musikkenntnissen, Kindergärtnerinnen und Nonnen, letztere auch direkt aus Frankreich und der Schweiz, unter sehr günstigen Bedingungen. 9521

**Zur Arbeit**  
empfiehlt sich ein junger, kräftiger Mann mit Schulbildung. Derselbe kann auch eine Kaution von 50 fl. o. B. leisten. Adresse in der Exp. 57234

**Gebrauchte Feldbahn**  
mit 50 oder 60 Gm. Geleisweite, auf Stahlrollern montirt, wird in einer Länge von ca. 500 Metern sammt Weichen, Drehscheiben und Wagen zu kaufen gesucht. Off. unter „M. E.“ an die Exp. 57242

**Vertreter**  
der bei Bäckern u. Cafetiers gut eingeführt ist, wird für einen starken Kompartikel gesucht. Adr. in der Exp. 57226

**Jagdswagen**, überfahren, in gutem Zustande, zu verkaufen. IX. Liliom-utca 8. 57263

**Aust. Mädchen**, drei Sprachen kundig, in Handarbeiten geübt, von gutem Hause, sucht Stelle bei einer intell. isr. Familie. Adr. in der Exp. 57265

**Epen most jelent meg!**  
Az új **italmérés törvény.** (1892. évi XV. t. cz.) Vonatkozással az 1888-1890 évi és előbbi törvényekre és ezekről eltérésekre, terjedelmes magyarra fordított és idézésekkel. A jövődeki reform-feladatai. Előnyei s hátrányai. Italmérés s fogyasztási adó egyesítése. Szőlősgazdák kedvezménye. Kizárólagos italmérés jogossága. Utjítások módosítások. Műbor megadóztatása. Kizárólagos szesz-italmérés jogossága korlátozása. Adómentességi kedvezmények. Ara 40 kr., 45 kr.-nak előleges bevétele esetén bérmentve külli Lampel Robert (Wodianer F. és fia), cs. és kir. udv. könyvkereskedés, Budapest, Andrassy-ut 21. sz. a. 57227

**Une allemande**, institutrice diplômée, désire à donner des leçons allemandes à une française en échange de conversation française. Adr. à l'Exp. 57277

**Möchte Stellung annehmen** auf einer Puzia als **Stänin**. Briefe erbeten unter „Gnater Platz“ an die Exp. 57270

**2000 fl.** werden gegen Annahulation zu 7% aufgenommen gesucht. Vollständige Sicherheit. Anträge übernimmt die Exp. unter „B. K.“ 57231

**Gut gangbares größeres Spezereigehäft**, verbunden mit Süßbräuterei, wird gegen Baarzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerte unter „Spezereigehäft 10,000“ an die Exp. 9511

**600 liter tejet** előkelő uradalomtól október 1-ére átvételre keres. Czim a kiadóhivatalban. 57229

**Möbel**. Salon, Speise- und Schlafzimmer, sowie Küchen-Einrichtungsgesgenstände, Bilder etc. sind billig zu verkaufen. Zu besichtigen von 2-6 Uhr Nachm. Watsnystrasse 32, Parterre, Th. 6. 57279

**Schildermaler-Gehilfe** wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 57278

**Intelligente Wohnungsführin** sucht junge Witwe zu einem schön möblirten Zimmer zwischen der Andrássystrasse und Königsgasse. Adresse in der Expedition. 57275

**Lebiger junger Mann**, im Brautweinmanipuliren tüchtig, wird per sofort für die Provinz gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen (freie Station im Lande) sind unter Chiffre „Brautwein-Manipulant 400“ an die Exp. zu richten. 9524

**Für eine jüdische Volksschule** wird mit 1. September ein tüchtiger **Religionslehrer** aufgenommen. Gründliche Kenntniss in Tenach, Talmud und Gemoreh bedingt. Auch gebildete Talmudbücher können rekrutiren. Gehalt nach Uebereinkommen. Gesuche sammt Zeugnisheften ebeltens unter „M. S.“ an die Exp. 9504

**!! Substituten !!**  
wünscht eine Mehl- und Spezerei-Agentur in größerer Provinzstadt Ungarns zu engagiren. Schriftliche Offerte unter „Verlässlich“ an die Exp. 9517

**Fremder**, welcher sich während der Reisen hier aufhält, sucht eheliche Bekanntschaft einer distinguirten Dame. Antr. unter „Achilles II“ an die Exp. 57268

**Kaffeehaus**  
n. Bierhalle, alter Posten, am Hauptplatze einer großen Provinzstadt, Bahn- u. Schiffstation, lukratives Geschäft, kleine Regie, 600 fl. Hauszins, Bierkonsum allein nachweisbar jährlich 300 Hektol., ist mit kompl. Einrichtung Familienverhältnisse halber aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 57245

**Greiserei**, gut eingerichtet, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 57246

**Gyári hivatalnok**, kitűnő referenciákkal, munkás számadásokban és irodai teendőkben jártas. magyar és német nyelvet bírja, állást keres. Szives ajánlatok e lap kiadóhivatalban kéretnek „Agil“ czimén. 57267

**Egy nagy bolthelyiség**, lakással összekötve, olcsón kiadó november 1-én kezdve Rotenbiller-utca 26. szám a házmesterrel. 57262

**Egy gyakorlatos vaskereskedő-segéd** vidéki nagyobb üzletben alkalmazást nyer. Ajánlatok e lap kiadóhivatalához „L. 25“ czim alatt küldendők. 9509

**Férfi szabóüzletbe** a fővárosban, második szabász és beigazítóknak ajánlkozok egy tehetséges fiatal ember. Czim a kiadóhivatalban. 57236

**Egy a fővárosban állásban levő, kitűnő bizonyítványok és ajánlatokkal bíró hivatalnok**, ajánlja magát esti órái betöltése céljából, házfelügyelő állás vagy az ez után járó számadások vezetésére; esetleg elfogad pénztárnoki állás-tis valami csejli üzletbe. Czim a kiadóhivatalban. 57225

**Jó hirnévű árusító 600 liter tejet** előkelő uradalomtól október 1-ére átvételre keres. Czim a kiadóhivatalban. 57229

**Schildermaler-Gehilfe** wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 57278

**Intelligente Wohnungsführin** sucht junge Witwe zu einem schön möblirten Zimmer zwischen der Andrássystrasse und Königsgasse. Adresse in der Expedition. 57275

**Lebiger junger Mann**, im Brautweinmanipuliren tüchtig, wird per sofort für die Provinz gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen (freie Station im Lande) sind unter Chiffre „Brautwein-Manipulant 400“ an die Exp. zu richten. 9524

**Für eine jüdische Volksschule** wird mit 1. September ein tüchtiger **Religionslehrer** aufgenommen. Gründliche Kenntniss in Tenach, Talmud und Gemoreh bedingt. Auch gebildete Talmudbücher können rekrutiren. Gehalt nach Uebereinkommen. Gesuche sammt Zeugnisheften ebeltens unter „M. S.“ an die Exp. 9504

**!! Substituten !!**  
wünscht eine Mehl- und Spezerei-Agentur in größerer Provinzstadt Ungarns zu engagiren. Schriftliche Offerte unter „Verlässlich“ an die Exp. 9517

**Fremder**, welcher sich während der Reisen hier aufhält, sucht eheliche Bekanntschaft einer distinguirten Dame. Antr. unter „Achilles II“ an die Exp. 57268

**30,080 Ziegel**, alte Fenster und Thüren werden wegen Räumung des Platzes zu jedem Preise verkauft. Königsgasse Nr. 100. 9523

**Für Cigarettenraucher** sehr wichtig. Das beste, der Gesundheit vortheilhafte Cigarettenpapier ist das neueste, vor Nachahmung geschützte, echte, ungelimitierte französische **Le Colombus-Cigarettenpapier**. Dieses hat außer den vielen Vortheilen noch diesen Hauptvorteil, daß das Papier viel früher als der Tabak verbrennt, durch diesen Umstand wird die Cigarette ohne Papier geraucht und veripirt der Raucher nicht den mindesten Papiergeruch. Im detail ist dieses Papier in sämtlichen Trafiken zu bekommen. En gros in den Nürnberg- und Papiergroßhandlungen. 9526

**Heirath!**  
Ein 26jähriger Mann, Christ, Besitzer eines guten Gemischtwaaren-Geschäftes in der Provinz — sicheres Einkommen 3000 fl. jährlich — sucht beifüg. Chelichung die Bekanntschaft eines wirtschaftlichen Mädchens nicht über 26 Jahre mit einem Baarvermögen von ca. 10 bis 15,000 fl. Diskretion Ehrenwärdig. Nicht anonyme Anträge unter „Christlich 100“ an die Exp. erbeten. 57271

**Komptoirist**, der mehrjährige praktische Kenntnisse besitzt, möchte mit bescheidenen Ansprüchen einen ähnlichen Posten belegen. Gest. Anträge werden unter „Kleinig 1000“ an die Exp. erbeten. 57273

**Drei Biecten** von B. Klein, gewesener Oberkantor-Kandidaten der löbl. isr. Kultusgemeinde zu Budapest, gegenwärtig Oberkantor in Djakovar (Slavonien). 1. „Miksdor Chachomim“, Kantor-Solo mit Orgelbegleitung; 2. „Sochremu Chajim“; 3. „Miksdor Chajim“ für Chor. Beim Verfasser in reiner Notenschrift um 30 kr. erhältlich. 9503

**Ladenmädchen**  
aus aufländigem Hause, isr., od. junger Kommiss mit 15-20 fl. Monatsgehalt wird für ein Blechwaaren- und Kücheneinrichtungs-Geschäft sofort aufgenommen. Zu erfragen in der Exp. 57274

**Manuskript!**  
Ich liebe Dich, liebe Dich mehr als je und nehme mich unglücklich nach Dir. Mein Herz war beim Abschiede voll Trauer und hätte es eine Möglichkeit gegeben, ich wäre in Deine Arme zurückgeflücht. Sehnsüchtig warte ich Deine Nachrichten, hoffte schon heute zu kommen, leider vergebens. Ich küsse, umarme Dich. Tantalus. 57260

**Ein Zappenwirt** wünscht eine Mehl- und Spezerei-Agentur in größerer Provinzstadt Ungarns zu engagiren. Schriftliche Offerte unter „Verlässlich“ an die Exp. 9517

**Fremder**, welcher sich während der Reisen hier aufhält, sucht eheliche Bekanntschaft einer distinguirten Dame. Antr. unter „Achilles II“ an die Exp. 57268

**Goldhaar**. Durch's Glas so nahe, doch so ferne — am Redoutenplatz noch näher, aber noch ferner Wünsche das in Ihrer Hand gehaltene Blatt, um Ihnen zu sagen, daß ich, nachdem ich Sie gesehen, von der Gritzen von Engeln und Sphären überzeugt bin und daß nun mein sehnsüchtiger Wunsch der ist, meinem Schatzengel den schuldigen Tribut abzutragen. Ich bitte Sie, mir auf diesem Wege oder unter „Schatzengel“ poste restante Gelegenheit zu bieten, mich Ihnen in ehelicher Absicht nähern zu dürfen. 9510

**Feldstecher**. Elegantes, vom Gang sep. Zimmer bei d. Dame sucht ein Fremder. Anträge unter „Möblirt“ an die Exp. 57269

**Ein Zappenwirt** wünscht eine Mehl- und Spezerei-Agentur in größerer Provinzstadt Ungarns zu engagiren. Schriftliche Offerte unter „Verlässlich“ an die Exp. 9517

**Fremder**, welcher sich während der Reisen hier aufhält, sucht eheliche Bekanntschaft einer distinguirten Dame. Antr. unter „Achilles II“ an die Exp. 57268

**Goldhaar**. Durch's Glas so nahe, doch so ferne — am Redoutenplatz noch näher, aber noch ferner Wünsche das in Ihrer Hand gehaltene Blatt, um Ihnen zu sagen, daß ich, nachdem ich Sie gesehen, von der Gritzen von Engeln und Sphären überzeugt bin und daß nun mein sehnsüchtiger Wunsch der ist, meinem Schatzengel den schuldigen Tribut abzutragen. Ich bitte Sie, mir auf diesem Wege oder unter „Schatzengel“ poste restante Gelegenheit zu bieten, mich Ihnen in ehelicher Absicht nähern zu dürfen. 9510

**Feldstecher**. Elegantes, vom Gang sep. Zimmer bei d. Dame sucht ein Fremder. Anträge unter „Möblirt“ an die Exp. 57269

**Ein Zappenwirt** wünscht eine Mehl- und Spezerei-Agentur in größerer Provinzstadt Ungarns zu engagiren. Schriftliche Offerte unter „Verlässlich“ an die Exp. 9517

**Fremder**, welcher sich während der Reisen hier aufhält, sucht eheliche Bekanntschaft einer distinguirten Dame. Antr. unter „Achilles II“ an die Exp. 57268

**2 Zimmer** zu vermieten, möblirt, separirter Eingang, auch Badezimmerbenützung Bodanicsgasse 79, I. Stock 8. 57255

**Ungar. u. deutsche** dipl. Lehrerinnen und Erzieherinnen, mit und ohne fremde Sprachen und Musikkennntniss, mit langjähr. Zeugn.; norddeutsche böhmische superiure, Kindergärtnerinnen, Nonnen empfindt Fete's, Schullagentur, reperi ut Nr. 13. 57264

**Ein tüchtiger Rommisch** der Lederbranche, der ungar. und rumänischen Sprache mächtig, findet sofort Aufnahme bei Ad. Deutsch's Sohn in Ungos, wohin auch Offerte und Referenzen nebst Gehaltsansprüche zu richten sind. 9505

**Königsgasse 83, Gde Bördsmarkt**, in unmittelbarer Nähe des Hungarischen Platzes, sind mehrere Gewölbe per 1. November billig zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 9502

**Wegen säculmiger Demolirung** der Häuser szerecsen-utca 17 und Ferencz József-rakpart 9 sind 60,000 Dachziegel, 1000 Fuhren Doppelscheine, 400,000 Ziegel, 5000 Granitwürfel, Dachhüh, Doppelböden, Thüren, Fenster etc. billig zu verkaufen. Näheres in den Demolirungs-Kammlen bortselbst. 57258

**Ueberrandung** zu kaufen gesucht. Anträge unter „Z. L. 795“ an die Exp. 57256

**Haushälterinstelle** sucht 42jährige Dame aus aufländigem Hause. Adr. in der Exp. 57250

**Stall**, gedeckte Wagenremise sammt Wohnung mit großem Hof in der Danubianischgasse sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 57276

**Goldhaar**. Durch's Glas so nahe, doch so ferne — am Redoutenplatz noch näher, aber noch ferner Wünsche das in Ihrer Hand gehaltene Blatt, um Ihnen zu sagen, daß ich, nachdem ich Sie gesehen, von der Gritzen von Engeln und Sphären überzeugt bin und daß nun mein sehnsüchtiger Wunsch der ist, meinem Schatzengel den schuldigen Tribut abzutragen. Ich bitte Sie, mir auf diesem Wege oder unter „Schatzengel“ poste restante Gelegenheit zu bieten, mich Ihnen in ehelicher Absicht nähern zu dürfen. 9510

**Feldstecher**. Elegantes, vom Gang sep. Zimmer bei d. Dame sucht ein Fremder. Anträge unter „Möblirt“ an die Exp. 57269

**Ein Zappenwirt** wünscht eine Mehl- und Spezerei-Agentur in größerer Provinzstadt Ungarns zu engagiren. Schriftliche Offerte unter „Verlässlich“ an die Exp. 9517

**Fremder**, welcher sich während der Reisen hier aufhält, sucht eheliche Bekanntschaft einer distinguirten Dame. Antr. unter „Achilles II“ an die Exp. 57268

**Goldhaar**. Durch's Glas so nahe, doch so ferne — am Redoutenplatz noch näher, aber noch ferner Wünsche das in Ihrer Hand gehaltene Blatt, um Ihnen zu sagen, daß ich, nachdem ich Sie gesehen, von der Gritzen von Engeln und Sphären überzeugt bin und daß nun mein sehnsüchtiger Wunsch der ist, meinem Schatzengel den schuldigen Tribut abzutragen. Ich bitte Sie, mir auf diesem Wege oder unter „Schatzengel“ poste restante Gelegenheit zu bieten, mich Ihnen in ehelicher Absicht nähern zu dürfen. 9510

**Feldstecher**. Elegantes, vom Gang sep. Zimmer bei d. Dame sucht ein Fremder. Anträge unter „Möblirt“ an die Exp. 57269

**Ein Zappenwirt** wünscht eine Mehl- und Spezerei-Agentur in größerer Provinzstadt Ungarns zu engagiren. Schriftliche Offerte unter „Verlässlich“ an die Exp. 9517

**Fremder**, welcher sich während der Reisen hier aufhält, sucht eheliche Bekanntschaft einer distinguirten Dame. Antr. unter „Achilles II“ an die Exp. 57268

**Goldhaar**. Durch's Glas so nahe, doch so ferne — am Redoutenplatz noch näher, aber noch ferner Wünsche das in Ihrer Hand gehaltene Blatt, um Ihnen zu sagen, daß ich, nachdem ich Sie gesehen, von der Gritzen von Engeln und Sphären überzeugt bin und daß nun mein sehnsüchtiger Wunsch der ist, meinem Schatzengel den schuldigen Tribut abzutragen. Ich bitte Sie, mir auf diesem Wege oder unter „Schatzengel“ poste restante Gelegenheit zu bieten, mich Ihnen in ehelicher Absicht nähern zu dürfen. 9510